

LATGALE

Deine schönsten Ferien in Latgale und Pskow

bringt zusammen





Ceļš ar atdalītām kustības joslām, ātrgaitas ceļš
 Дорога с разделёнными полосами, скоростная дорога
 Dual carriageway, expressway
 Straße mit getrennten Fahrbahnen, Autobahn
 Kahe eraldi liiklussuundiga tee

Magistralais ceļš • Galvenais ceļš
 Магистральная дорога • Главная дорога
 Trunk road • Main road
 Fernverkehrsstraße • Hauptstraße
 Rahvusvaheline tee • Põhimaantee

Regionālie ceļi
 Территориальные дороги
 Regional roads
 Regionale Verbindungsstraßen
 Tugimaanteed

Pārējie ceļi
 Прочие дороги
 Other roads
 Andere Straßen
 Muud teed

Ceļi ar segumu
 Дороги с покрытием
 Surfaced roads
 Straßen mit Deckung
 Kattega teed

Ceļi bez seguma
 Дороги без покрытия
 Unsurfaced roads
 Unbefestigte Wege
 Katteta teed

Attālumi km
 Расстояния в км
 Distances in km
 Entfernungen in km
 Vahekaugus km

Dzelzeceļš
 Железная дорога
 Railway
 Eisenbahn
 Raudtee

Lidosta
 Аэропорт
 Airport
 Flughafen
 Lennujaam

Roobežas pārejas punkts
 Пункт перехода границы
 Check point
 Grenzübergang
 Piiripunkt

Nacionālais parks
 Национальный парк
 National park
 Nationalpark
 Rahvuspark

Pilsēta • Lauku apdzīvotā vieta
 Город • Сельский населённый пункт
 City, town • Rural settlement
 Stadt • Ländliche Ortschaft
 Linn • Küla

0 20 km

PSKOV
 Ludza
 Gavry





Vasals Latgolā! [Willkommen in Latgale!]

„Reisen kann derjenige, dessen Herz sehen und dessen Auge anhalten und segnen kann. Reisen kann derjenige, der sein Herz zu öffnen versteht. Wenn man die Augen, die Ohren und das Herz öffnet, kommt die Seele ins Licht des Schönen“. Diese Worte stammen von der lettischen Schriftstellerin Zenta Mauriņa und sind gut mit der Idee unseres Reiseführers in Einklang zu bringen – wir laden Sie ein, Latgale und die Region von Pskov zu erkunden. Sein ganzes Leben lang sehnt

sich der Mensch nach dem Ungewissen – es zu erblicken, zu erkunden und zu bewundern. Wir träumen von wolkenbedeckten Bergspitzen, von palmenbewachsenen Stränden, von Millionenstädten, Wolkenkratzern und schillernden Vergnügungsparks. Doch tief in unserem Herzen spüren wir das Bedürfnis in unberührter Natur zu sein, barfuß im klaren Seewasser zu stehen, vollen Mundes Waldbeeren zu genießen, die Stille einer Holzkirche wahrzunehmen und ohne Hast einen Töpfer bei seinem Werk zu beobachten.

Die Region Latgale liegt in großer Entfernung zur Hauptstadt Riga, deshalb sind wir oft Menschen begegnet, die der Meinung sind, Latgale sei ereignislos, es sei so weit von Riga entfernt. Was für ein Irrtum! Sie halten nun einen Reiseführer in Ihrer Hand, in dem wir nur einen Bruchteil dessen aufgenommen haben, was es in der Region Latgale und Pskov zu besichtigen, zu erleben und zu genießen gibt. Kulturerbe und Tradition gehen Hand in Hand – die Intuition hilft den Latgale, das Uralte mit dem Modernen zu verbinden, ohne der Natur und der Seele zu schaden. Ausgerechnet der Glaube an Gott hat uns geholfen, trotz der Bitterkeit des Lebens unsere Gutmütigkeit zu bewahren.

An der Erstehung dieses Reiseführers haben viele aktive, unternehmungslustige und an diesem Projekt wirklich interessierte Personen aus der gesamten Region Latgale und Pskov teilgenommen. Im Namen des Planungsbezirkes Latgale möchte ich allen Gemeinden von Lettgallen, ihren Tourismus- und Informationszentren, den Reiseveranstaltern, den Partnern der Region Pskov in Russland und all denjenigen, die das Wachstum in der Region Latgale und Pskov gefördert haben, meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Lassen Sie uns hoffen, dass das Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit eine reiche Ernte bringt!

Wir bieten Ihnen an, die Region Latgale und Pskov nach Ihrem Geschmack zu erkunden: ob Natururlaub, Kuraufenthalt, gastronomische Erkundung, Handwerksgewerbe, Abenteuer für Extremurlauber – es gilt nur, sich für eine Reiseroute zu entscheiden und sich bei den entsprechenden Anbietern rechtzeitig anzumelden. Neben exotischen Angeboten empfehlen wir Reiseveranstaltern auch Latgale und Pskov in ihre Reiserouten aufzunehmen. Für mehr Information sind Sie in jedem unserer Tourismusinformationszentren (TIZ) herzlich willkommen!

Lassen Sie diesen Reiseführer zur Quelle der Inspiration und der Ideen für Ihren schönsten Urlaub zu jeder Jahreszeit werden!

Mit freundlichen Grüßen
Iveta MAĻINA-TABŪNE

Geschäftsführerin des Planungsbezirkes Latgale
iveta.malina@latgale.lv

LATGALE

bringt zusammen

Inhaltsverzeichnis	
Architektur	2
Spiritueeller Tourismus	6
Pskov und die Region Pskov	12
Seen	16
Gipfel	22
Naturbeobachtung	24
Kunst	28
Handwerkerzentren	32
Kultur	38
Antiquitäten	40
Guten Appetit!	42
Gesundheit	46
Große Fang	48
Wassertourismus	50
Fahrradtourismus	52
Pferde	56
Abenteuer	58

Auftraggeber: **Planungsbezirk Latgale**
Atbrīvošanas aleja 95, Rēzekne, LV-4601, Lettland
Telefon +371-64624300
www.latgale.lv, www.visitlatgale.com

Herausgeber: „**Reklāmas aģentūra „Bulterjers“**“
Čiekurkalna 1. līnija 47, Rīga, LV-1026, Lettland
Telefon +371-67310534
www.bulterjers.lv

Verlag „Lietuvos Rytas“, Druckverwaltungstechnische Dienstleistungen von GmbH „Rotoprint“.

Nachdruck jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Auftraggebers.

Titelbild: Jānis Vidmants
Design: „Reklāmas aģentūra „Bulterjers““
Text: Antra Velkēre
Übersetzung aus der lettischen Sprache: „Skrivānek Baltic“

Die Festung und die roten Ziegeln

Die Festung in Dünaburg (Daugavpils) ist eine ausgezeichnete Verteidigungsanlage mit einer Gesamtfläche von mehr als 150 Hektar. Im osteuropäischen Raum ist sie die einzige Festung des 19. Jh., die unverändert bis heute erhalten geblieben ist. Ein Bollwerk mit 8 Bastionen und andere Schutzbauten bilden die gebrochene Linie der Verteidigungsanlage. Am linken Ufer des Flusses Dūna (Daugava) liegt die Befestigungsanlage der Brücke. Die Entwicklung der einzelnen Festungskomponenten beruht sich auf die Erfahrung der besten Architekten im russischen Zarenreich und in Europa. Mit einem zentral gelegenen Exerzierplatz an den die Viertel der Verwaltungs- und Wohngebäude angeschlossen sind, berücksichtigt der Innenausbau des mächtigen Bauwerks die Bauweise der traditionellen Garnisonsstädte. Alle Fassaden sind im Stil des Empire erbaut, mit Ausnahme von dem Nikolai-Tor und dem Wasserturm, die im gotischen Stil erbaut sind. Die Festung verfügt über vier monumentale Tore, die nach den Namen Alexander, Konstantin, Nikolai und Michail benannt sind. Einen wichtigen Anteil der Anlage bildet die Kasematten - feste, geschlossenen Bauten zum Schutz gegen Direktreffer. Die über mehrere Jahrzehnte erbaute Festung besteht aus in Dünaburg (Daugavpils) produzierten roten Ziegelsteinen. Hiermit wird auch die Epoche der Architektur aus roten Ziegeln in Dünaburg (Daugavpils) eröffnet. Heute beherbergt das Arsenalgebäude der Festung ein Kultur - und Bildungszentrum und eine multifunktionale Galerie für gegenwärtige Kunst des weltberühmten Künstlers Mark Rothko. In einzelnen Außenanlagen der Festung haben die in Lettland überwinternden Fledermäuse ihren Unterschlupf gefunden.

Mehr Information unter Tel. **+371 65424043**

Hintergrundfoto: Die Festung im Frühjahr

Foto: Butterjers



Verwandlung erwartend



Neues Gesicht



Die fliegenden Bewohner



Verwandlung erwartend

Das Alte und das Neue, das Zusammengefallene und das Wiederhergestellte – so sind die zwei Gesichter der Festung. Neben neu errichteter Straßenbeleuchtung und qualitativ renovierten Gebäuden trifft man auf abgebröckelte, in der Sowjetzeit geschändete Mauerwerke, die eine tröstende Hand herbeisehnen. Respektvoll der Geschichte und ihren Werten gegenüber erlebt die Festung heute ihre Wiedergeburt.

Foto: Vlneta Ozere

Neues Gesicht

Das Kultur- und Informationszentrum der Festung ist im einstigen Gebäude der Anlage für Wasserzufuhr von 1865 eingerichtet. Mit Hilfe einer Dampfmaschine wurde das Wasser aus drei Brunnen am Düna-Ufer zum Speicher mit einem Gesamtvolumen von 3000 Eimern befördert. Die Renovierung des Gebäudes erfolgte zwischen 2009 und 2011.

Die fliegenden Bewohner

In den Kasematten haust die im Baltikum zweitgrößte Kolonie von Fledermäusen. Hier überwintern circa 1000 der sonderbaren fliegenden Bewohner der insgesamt 5 Fledermausarten (die meisten davon sind Wasserfledermäuse). Von November bis April darf ihr Winterschlaf nicht gestört werden. Im Sommer fliegen sie durch das Festungsgelände, wo auch die circa 220 Millionen Jahre alten, in Europa nur noch selten antreffenden Schildkrebse (*Triops cancriformis*) entdeckt wurden.

Foto: Māris Grunskis

Der Charme der Ziegel

Ein hervorragendes Beispiel der roten Ziegelarchitektur ist die heutige Niederlassung der Bank von Lettland in Dünaburg. Das Gebäude aus dem 19. Jh. wurde einst für Verwaltungszwecke der Abteilung Dvinsk der Staatsbank von Russland errichtet und ist in seiner ursprünglichen Größe mit den Fassadenverzierungen nach dem Umbau erhalten geblieben. Formen der Neorenaissance mit klassischen Zügen beherrschen ihre Architektur.

Das kaufmännische Erbe

Diese am Ende des 20. Jh. erbauten Gebäude aus roten Ziegeln, auch „jüdische Kaufmannsgebäude“ genannt, sind noch heute in Dünaburg, Rēzekne und Dagda erhalten geblieben. Im Erdgeschoss lagen verschiedene Geschäftsräume und darüber eine Wohnetage. Charakteristisch ist eine einfache und zurückhaltende Architektur ohne Zierelemente und komplizierte Details.

Der Charme der Ziegel



Das kaufmännische Erbe



„Zeimuļs“ in Rēzekne und Holz als Inspiration

Eine alte Sage erzählt von der Königstochter Rose, die noch heute im unterirdischen Schloss lebt und auf den Mann wartet, der sie an die Sonne führt. Ausgerechnet hier, in der Kurve des Flusses Rēzekne, ist das Zentrum für kreative Dienstleistungen „Zeimuļs“ entstanden. Das besondere an seiner Architektur sind die vielen schrägen Ebenen und die unterschiedlichen Ausbaustufen. Das Gebäude ragt über mehrere Ebenen. Das Dach besteht aus unterschiedlich schrägen Ebenen mit einer natürlichen Rasendecke. Es soll die Grenze zwischen dem Gebäude und der umliegenden Natur aufheben und somit den Bau zu einem Bestandteil seines Umfelds machen. Die aus dem grünen Ensemble herausragenden Bleistifte symbolisieren seine Funktion und wecken unsere Aufmerksamkeit.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Hintergrundfoto: "Zeimuļs" bei Nacht

Foto: Jānis Ozers



Die Holzschnitzerei



Die Gegensätze in Krāslava



Die Architektur



Die Holzschnitzerei

Das Gebäude der Kunst- und Designschule Rēzekne ist am Ende des 19. Jh. gebaut. Das Gebäude ist an Holzschnitzereien reich. Herrliche Verzierungen im eklektischen Stil. Ursprünglich gehörte es einer Händlerfamilie, später beherbergte es ein Lehrinstitut, eine Schule, eine Tuberkuloseambulanz und ein Militärkommissariat. Im Jahr 1995 wurde das Gebäude von der Kunstberufsschule Rēzekne gekauft und erneuert.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Die Gegensätze in Krāslava

Krāslava, die südöstliche Region Lettlands, umgeben von Seen und der kurvenreichen Düna, lädt zum Genießen und Erkunden ein. Einzigartige Holzbauarchitektur, allein für Latgale charakteristisch, enthält die filigrane Handschrift der meisterhaften Holzschnitzer. Alle Holzschnitzereien sind einzigartig, man trifft keine Wiederholungen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65622201**

Die Windmühle

In Pastari (Gemeinde Riebiņi) befindet sich eine einzige restaurierte Windmühle holländischer Art mit einem drehbaren Windfangmechanismus. Die Windmühle ist 1902 gebaut. Das Erdgeschoss besteht aus Bruchstein, das Obergeschoss ist eine Holzkonstruktion. Das Gebäude hat eine Holzvertäfelung. Die Mühlenflügel sind 2012 erneuert worden.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

Foto: Aleksandrs Lebedis

Die Ausdauer

Die Kirche in Bērzgale ist eine der ältesten Holzkirchen Lettlands. Sie wurde zwischen 1744 und 1751 erbaut. Die Wände der Kirche bilden gehobelte Holzbalken mit einer Holzvertäfelung. Das Äußere der Kirche hat sich bis heute kaum verändert. Im 18. Jh sind hier der Altar mit barocken Holzschnitzereien, sowie die mitunter älteste spielbare Orgel in Latgale gebaut worden.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

Die Farbenpracht

Die orthodoxe Kirche der Heiligen Jungfrau in Pudinava erleuchtet schon von weitem in ihren grellen Farben. Die erste Kirche wurde 1778 erbaut, heute kann die jedoch 1862 wiedererbaute Kirche nach Voranmeldung besichtigt werden.

Mehr Information unter Tel.: **+371 29327265**

Die Windmühle



Die Ausdauer



Die Farbenpracht



Das Land des Gottes

Latgale kennzeichnet sich durch seine starken katholischen Traditionen, die neben der orthodoxen, althodoxen und evangelischen Kirche, einheitlich und ehrfürchtig Gott loben. Ungeachtet der alltäglichen Hektik wird in jedem Haus ein Augenblick dem Glauben und dem Gnadenempfang gewidmet. Aufgrund der stark verbreiteten Kirchentradition sind viele Kirchen, wie auch Gegenstände der Sakralkunst, meist Ikonen und Kruzifixe, gut erhalten. Die Kirchen in Latgale bilden nicht nur einen wichtigen Bestandteil des geistlichen Lebens, sondern tragen auch zu einem spezifischen Landesbild bei, das zum Besuch einlädt. Latgale wird seit Urzeiten Terra Mariana (lat.) oder das Land der Heiligen Jungfrau Maria genannt. Eines der größten katholischen Glaubenszentren im Baltikum und ein weltbedeutender Pilgerort ist Aglona. Mehrere Tausende Pilger aus ganz Europa kommen jährlich am 15. August zur Basilika in Aglona, um die Himmelfahrt der Heiligen Jungfrau Maria zu feiern. In den Kirchen in Pasiene, Aglona, Rēzekne, Vijāni und Kārsava lässt uns Gottes Segen demütig unseren Kopf senken und uns einem stillen Nachdenken nachgeben.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**.

Hintergrundfoto: Basilika in Aglona

Foto: Jānis Ozers



Die Engelsherberge



Die Engelsherberge

Den Bau der römisch-katholischen St. Dominic Kirche in Pasiene von 1761 hat der Graf J.Boch unterstützt. Es ist eines der schönsten Sakralbauten in Lettland und wird zurecht die osteuropäische Barockperle genannt. Die ungestüme Turnteilung sorgt für eine scheinbar in den Himmel ragende Silhouette der Kirche. Es sind luxuriöse Verzierungen und der prachtvolle barocke Innenraum mit Rokokoziügen aus dem 18. Jh. erhalten geblieben. Herausragend ist der Hauptaltar der Kirche, die Orgel, die Kanzel, eine Skulpturengruppe der Christi Taufe und die Seitenaltäre. Die vielen Statuen der Heiligen und der Engel haben verschiedene Gesichtsausdrücke. Laut einer Sage wird man zuerst dem traurigen Engelsgesicht begegnen, wenn man die Kirche traurig betritt. Frohe Gemüter würden aber nur lächelnde Engel vortreffen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 28656530**

Vilāni

Den Bau der römisch-katholischen Michaelskirche des Heiligen Erzengels und das Kloster begann der Baron Michael Rick im Jahr 1753. Es war eine der schönsten und am reichsten verzierten Kirchen in Latgale. Nach teilweiser Zerstörung im Zweiten Weltkrieg ist die Kirche nach dem Krieg wieder erneuert worden. Heutzutage ist das St. Albert - Marianerkloster das größte Männerkloster Lettlands.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Rēzekne

Die gotische Allerheiligste Herz - Jesu - Kathedrale wurde zwischen 1888 und 1902 nach dem Bauplan des Ingenieurs Florian Viganovsky erbaut. Sie ist die größte Kirche in Rēzekne. Die Kathedrale ist für ihre Glasmalerei mit den Abbildungen der ersten Bischöfe von Livland - St. Meinhard und St. Albert - berühmt. Seit 1995 befindet sich hier das Diözesanzentrum von Rēzekne - Aglonas mit seinem Bischofssitz.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

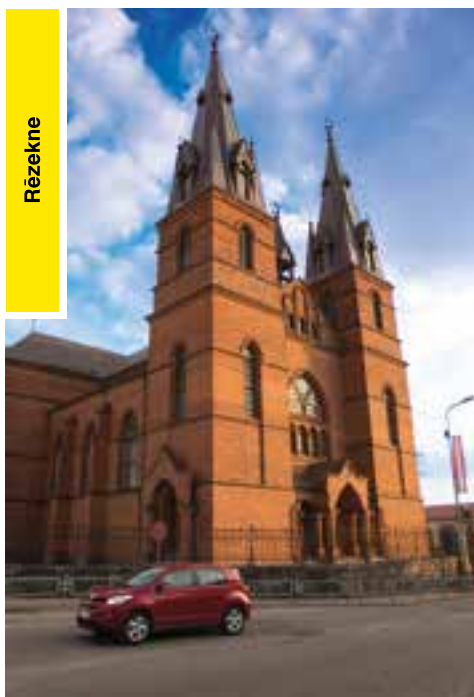
Kārsava

Die römisch-katholische Kirche der Maria vom Rosenkranz wurde 1741 gebaut. Es ist ein Zwei - Turm - Blockhaus mit einer Holzvertäfelung. Neben der alten Holzkirche ragt die neue steinerne Kirche empor, deren Bau 1932 begonnen wurde. Durch den Zweiten Weltkrieg wurden die Bauarbeiten unterbrochen und erst wieder 1995 aufgenommen. Kārsava ist der einzige Ort in Lettland, an dem zwei Kirchen nebeneinander liegen.

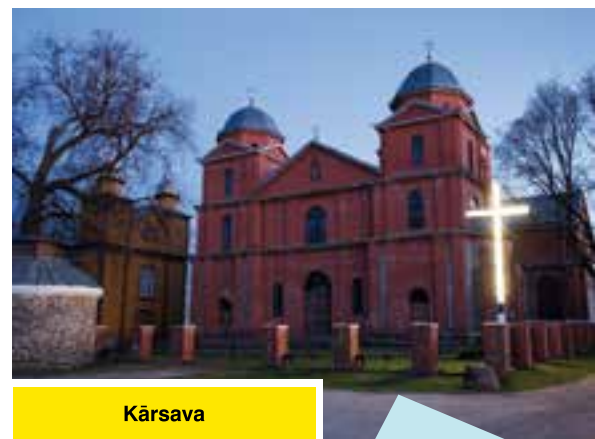
Mehr Information unter Tel.: **+371 29327265**



Vilāni



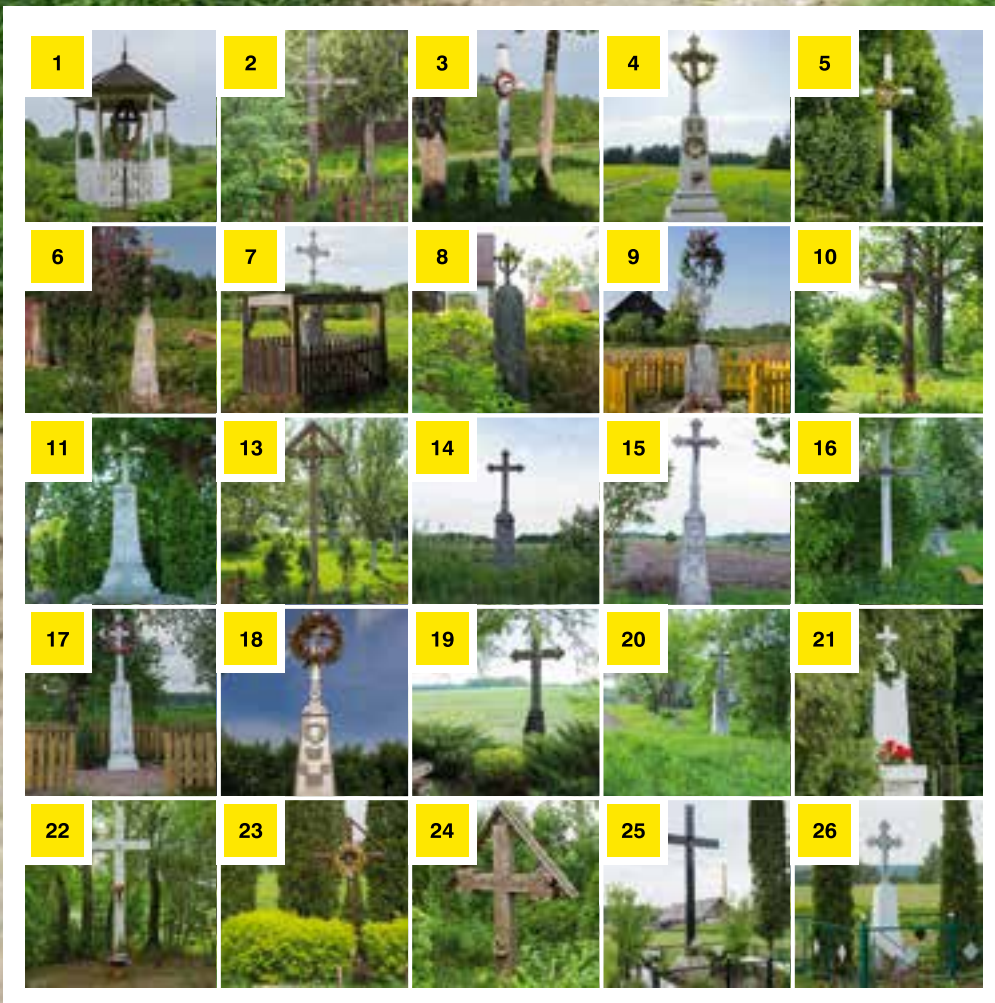
Rēzekne



Kārsava

Die Kreuzifixstraße in Vabole

Das Maisingen



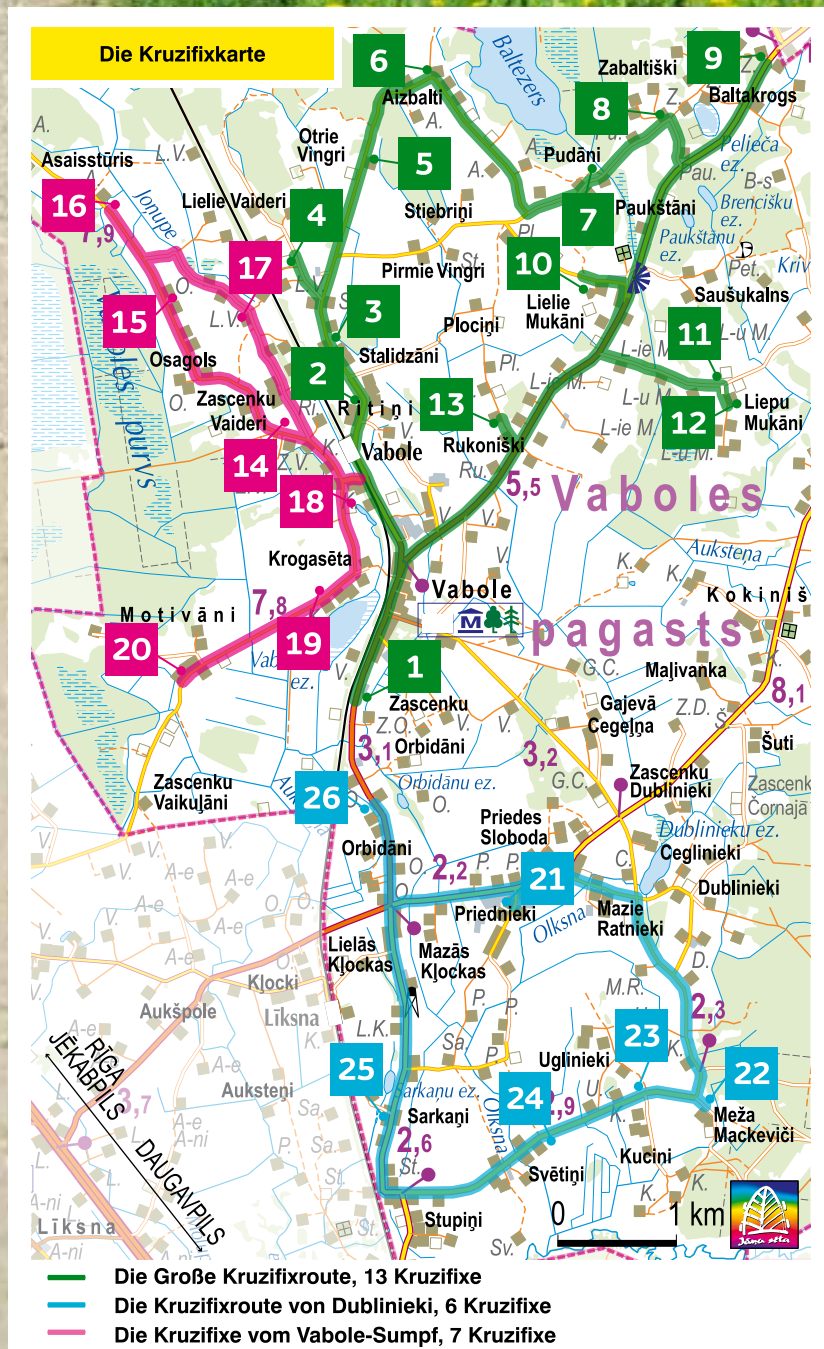
Die Kruzifixe - eine künstlerische Darstellung des gekreuzigten Jesu Christi - sind ein wesentliches Symbol des katholischen Latgale und bezeichnen die Stelle, an der man jederzeit beten kann. Die Aufstellung der Kruzifixe in Latgale begann im 18. Jh. Die Gemeinden waren groß und die Kirchen lagen weit, so hat sich eine Tradition herausgebildet, die Maigottesdienste am Kreuz der Ortschaft zu feiern. Da es in Latgale 40 Jahre lang (von 1864 bis 1904) verboten war, das lateinische Alphabet zu benutzen, trugen die Zusammenkünfte am Kreuz der Ortschaft zum Erhalt der Identität und einer lebendigen Nationalsprache bei. Die Kruzifixe waren je nach Aufstellungsort - Ortschaft, Haus, Straße, Straßenkreuzung, Friedhof - unterschiedlich. Das Kruzifix der Ortschaft wurde an der Hauptstraße aufgestellt. In der Regel wurden sie unter Bäumen aufgestellt und es wurden umher Blumen geplänzt. Sie unterschieden sich auch je nach Höhe und Form, und konnten so bis zu 4m hoch sein. Viele Kruzifixe wurden überdacht. Verbreitet waren einzementierte gußeiserne Kreuze, aber auch Holzkruzifixe. Auch heute werden in Latgale Kruzifixe erstellt. Anfang der 90-er Jahre wurden einige Kruzifixe neu aufgestellt. Die meisten Kruzifixe sind in der Gemeinde Vabole der Region Dünaburg zu besichtigen: bis heute sind 26 der insgesamt 44 Kruzifixe auf einer Strecke von 25 Km erhalten geblieben. Die sogenannte Kruzifixstraße ist eine einzigartige touristische Attraktion, bei der Sie eine Geschichtserkundung mit spirituellen Erfahrungen verbinden können - ob mit Rad, Auto oder als Pilgerer. Eine besondere Rolle für die örtliche Traditionswahrung spielen die Brüder Benedikt und Kazimir Skrinda. Das Haus der Brüder Skrinda ist nicht erhalten geblieben, lediglich eine Gedenkstätte mit einem Kruzifix (Abbildung 12). Das Museum für die Familie Skrinda ist in einem im 19. Jh. vom Grafen Boleslavs Ziberga -Plater gebauten Herrenhaus in der Gemeinde Vabole eingerichtet.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65471009**

Das Maisingen

Der Mai ist im katholischen Kirchenkalender als Monat der seligen Jungfrau Maria gekennzeichnet. Es werden gesonderte Gottesdienste gefeiert, die als „das Singen am Kreuz“ bekannt sind. Fein gekleidete Menschen treffen sich an Maiabenden an den Kruzifixen zur Gottesdienstfeier. Das Maisingen findet heute in der Gemeinde Vabole an mehreren Kruzifixen in den Ortschaften Sarkaņi, Kucini, Lielie Vaideri statt.

Foto: Bulterjers



Der Kirchberg

Im Vergleich zu anderen Regionen Lettlands existieren so viele unterschiedliche Glaubensrichtungen gleichzeitig nur in der Region Latgale. Zwischen 1561 und 1772 unterstand die Region der katholischen Herrschaft von Polen, wodurch auch Latgale stark katholisiert wurde. 1772 fiel Latgale an das Russische Kaiserreich, wo die orthodoxe Kirche herrschte. Somit sind die Orthodoxen die zweitgrößte Glaubengemeinschaft in Latgale. Aufgrund von Verfolgung in Russland, ließen sich Althodoxe in der lettgallischen Provinz nieder und gründeten ihre Kirchengemeinden. Bis heute bestehen 6 Gebetshäuser der Althodoxen. Im 17. Jh. siedelten die Juden aus der Ukraine nach Latgale um und bildeten ihre Gemeinschaften. Anfang des 20. Jh. wurde Dünaburg zu einem der wichtigsten Kultur- und Bildungszentren der Juden in Osteuropa. Noch vor 100 Jahren bestanden in Dünaburg mehr als 40 Synagogen und Gebetshäuser und die Hälfte aller Einwohner waren jüdischer Herkunft. Holocaust, Deportationen und Emigration rottete das Volk aus – heute leben in Latgale nur noch ca. 200 Juden. Auf dem Kirchberg in Dünaburg ist der lebendige Beweis der religiösen Vielfalt zu sehen – es befinden sich hier die Kirchen der vier Konfessionen: die Kathedrale von Martin Luther, die römisch-katholische Kirche der Mutter Gottes, die orthodoxe Kirche der heiligen Märtyrer Boris und Gleb, Die althodoxe Kirche der Auferstehung, die Kirche der Jungfrauengeburt und die St. Nikolai Kirche. Unweit liegt auch die jüdische Synagoge – das Gebetshaus von Kadisch.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**



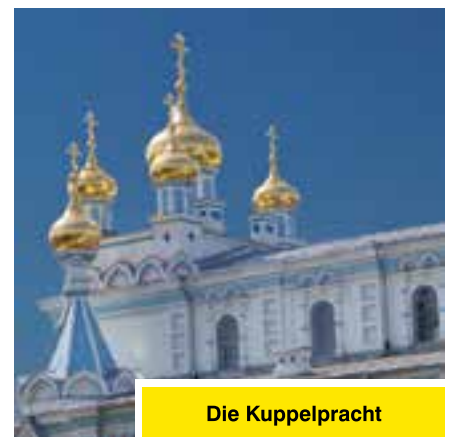
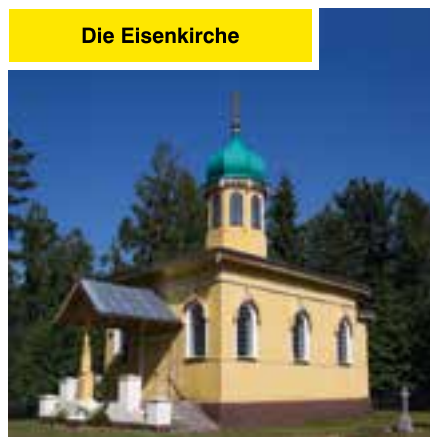
Die Synagoge



Der König aller Glocken



Die Eisenkirche



Die Kuppelpracht

Der Kirchberg



Die Seelenreinheit



Die Turmtreppe



Slutišķi



Die Synagoge

Die Synagoge "Das Gebetshaus von Kadisch" in Dünaburg wurde 1850 gebaut. Nach der Renovierung 2005 wurde sie von der derzeitigen Präsidentin Lettlands Vaira Vīķe - Freiberga eröffnet. Die Kinder des Künstlers Mark Rothko unterstützen die Synagoge ebenfalls. Sogar Touristen aus Australien und Südafrika haben bereits das Haus besucht. Im Erdgeschoss befindet sich der Gebetsraum. Im Museum im Obergeschoss wird in einer Ausstellung vom jüdischen Volk und seinen Traditionen in Latgale und Dünaburg seit 1935 berichtet.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Der König aller Glocken

Das orthodoxe St. Nicolai Gebetshaus sticht durch seinen beeindruckenden Glockenturm hervor: Es beherbergt drei der 1905 gegossenen Glocken aus Silber und Kupfer. Eine der Glocken ist mit ihren 4832 kg die größte Glocke in Lettland. Allein der Glockenkloppel wiegt 200 kg. Die Kirche wurde 1985 erbaut und noch bis heute trägt sie brav die läutenden Prachtstücke.

Die Eisenkirche

Die orthodoxe Kirche der Verklärung Christi aus Jericho wurde 1866 erbaut. Ihre Bauart macht sie einzigartig: Wände, Fensterrahmen, Dachsparren, Dach und Kuppel sind aus Eisen oder Gusseisen. Im Volksmund spricht man von der „Eisenkirche“. Bis 1904 befand sich diese Kirche in Dünaburg an der Stelle der heutigen Boris - Gleb - Kathedrale.

Die Kuppelpracht

Die orthodoxe Kathedrale der heiligen Märtyrer Boris und Gleb wurde 1905 gebaut. Die wuchtige Kathedrale zeichnet sich durch 10 Kuppeln aus, von denen 5 auf einer Erhöhung in der Mitte des Gebäudes aufgesetzt sind. Die vergoldeten Kuppeln tragen zur prachtvollen Architektur der Kathedrale erheblich bei. Je nach Blickwinkel wirkt die Kathedrale anders.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Der Kirchberg

Diese Sicht auf den Kirchberg können Sie aus dem Hotel „Latgola“ genießen.

Foto: Jānis Vidmants

Die Seelenreinheit

Die orthodoxe Kirche der herzensreinen Eufrosine in Kārsava ist durch ihre sorgfältige und in jedem einzelnen Detail vollendete Holzschnitzerei eine Augenweide. Als Gemeinschaftswerk der Handwerker aus Riga, Pskov und Moskau wurde die Kirche 1985 im Stil der sakralen russischen Holzarchitektur restauriert.

Mehr Information unter Tel.: **+371 29327265**

Die Turmtreppe

Die evangelisch - lutherische Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit in Rēzekne ist die einzige lutherische Kirche der Stadt. Das rote Ziegelgebäude wurde zwischen 1933 und 1938 nach dem Bauplan des Bauingenieurs J.Cirulis im neugotischen Stil erbaut. Im Kirchturm auf einer Höhe von 37 m ist heute eine Aussichtsplattform eingerichtet, zu der eine Holzterrasse mit Spuren der Geschoße aus dem Zweiten Weltkrieg führt.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Foto: Jānis Vidmants

Slutišķi

In Slutišķi, in der Gemeinde Naujiena der Region Dünaburg, ist ein einzigartiges Gebäudeensemble eines althodoxen Dorfes Ende des 19. Jh. Anfang des 20. Jh. erhalten geblieben. Es beherbergt heute ein ethnografisches Freilichtmuseum. Charakteristisch sind die im Bauernstil gebauten Blockhäuser, verziert mit meisterhaften Holzschnitzereien. Keines der Häuser ähnelt sich einem anderen, jedes hat seine einzigartige Verzierung.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Die Seelenerfrischung

Pskov ist eine der schönsten Städte an den Ufern des Flusses Velikaja. Ihre Ursprünge gehen auf eine 1110 - jährige Geschichte zurück. Als Festungsstadt schützte sie bis zum 18.Jh. die westliche Grenze Russlands und überlebte Duzende von Angriffen. Pskov ist eine der ersten orthodoxen Städte im Land. Hier ist auch die erste Kathedrale der Heiligen Dreifaltigkeit in Russland erbaut worden. In Pskov stehen heute über 30 Kirchen, die jährlich Tausende Touristen und Pilger besichtigen. Hier sich die einzigartigen Traditionen der russischen Freskenmalerei entstanden. In Pskov und seiner Umgebung kann man Ruhe finden und die göttliche Gegenwart erfahren.

Mehr Information unter Tel.: **+7 953 2425700**

Hintergrundfoto: Die Kathedrale der Heiligen Dreifaltigkeit in Pskov, erbaut 1699

Foto: © iStockphoto.com

Die Perlen der Stadt



Pskov und die Region

Pskov

Die Perlen der Stadt

Die Kirche St. Wasilij auf dem Hügel in der Stadtmitte wurde 1413 erbaut. Es ist ein schönes Mauerwerk mit charakteristischen architektonischen Elementen der Kirchen in Pskov. In der Sowjetzeit wurde die Kirche als Lagerhalle genutzt und später zum Dokumentenarchiv umfunktioniert. Seit 2003 ist sie wieder Eigentum der orthodoxen Kirche und für jedermann geöffnet.

Foto: © Walencienne, Dreamstime.com

Die Sakralkunst

In der Kathedrale der Verklärungserlöser von Miroža Klosters befindet sich das von griechischen Meistern im 12. Jh. geschaffene Freskenmuseum. Das Museum beherbergt 80% des einstigen Freskenbestandes und ist in das UNESCO Verzeichnis der einzigartigen Kunstwerke aufgenommen. Das Miroža Kloster wurde 1156 gegründet und war eines der ersten christlichen Klöster im Alt Russland.

Foto: © iStockphoto.com

Das Flair der Jahrhunderte

Seit Urzeiten zählen die selbstlosen orthodoxen Heiligen Kosmas und Damian zu den Vormündern der Schmiede und Handwerker. Die Legenden besagen, dass sie die Schmieden am Stadtrand von Pskov eingerichtet hätten, am Fuß des Berges Gremjachaja. Während die ersten Aufzeichnungen der Kirche aus dem Jahr 1383 stammend, geht der offizielle Baubeginn auf das Jahr 1540 zurück.

Foto: © Walencienne, Dreamstime.com

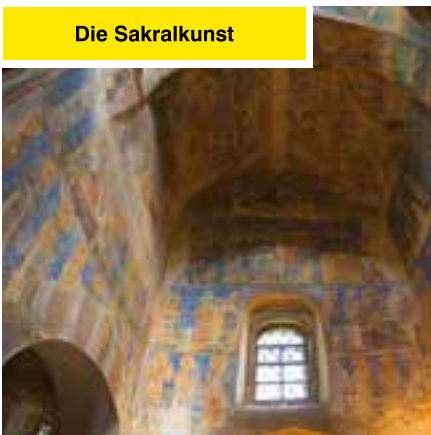
Die Wallfahrt

Das Männerkloster St. Uspensk in Pečori befindet sich 50 km von Pskov entfernt. Mit seinen 11 Kirchen und einem eigenen Krankenhaus ist es eine Art Stadt in der Stadt. Das Kloster wurde 1473 in den Felshöhlen ausgebaut. Von außen ist lediglich seine Fassade sichtbar, da alle Räumlichkeiten, auch Gebetsräume und Grabstätte, in den Höhlen sind. Bereits seit seiner Gründung war es immer für Besuch geöffnet.

Foto: © Dreamstime.com



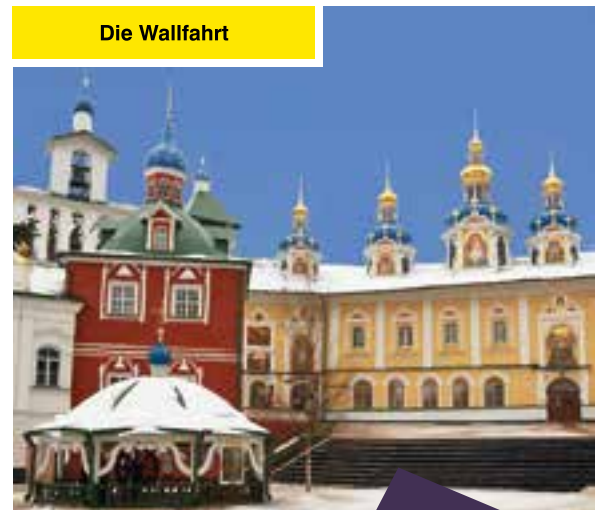
Die Sakralkunst



Das Flair der Jahrhunderte



Die Wallfahrt



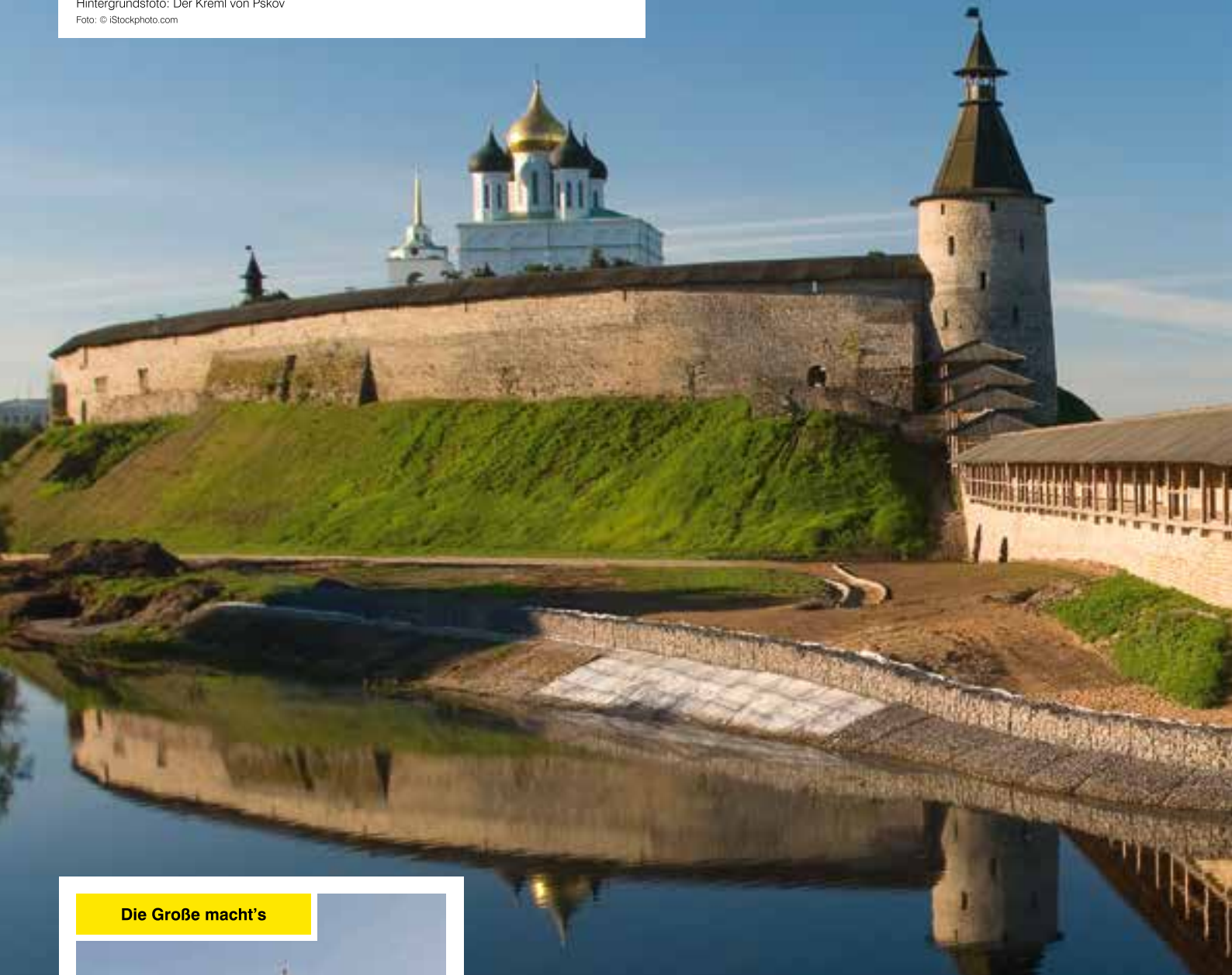
Kroms der Kreml von Pskov

Der Kreml von Pskov oder Kroms ist ein Ort am Ufer des Flusses Velikaja, aus dem im Jahr 903 die Entwicklung der Stadt Pskov hervorging. Es ist die größte mittelalterliche Festung Europas. Ihre Mauerwerke sind 6 bis 8 Meter hoch und 2,5 bis 6 Meter dick. Das Gesamtgelände erstreckt sich über 3 Hektar. Der Kreml spielte eine besondere gesellschaftliche, politische und kulturgeschichtliche Rolle bei der Stadtentwicklung.

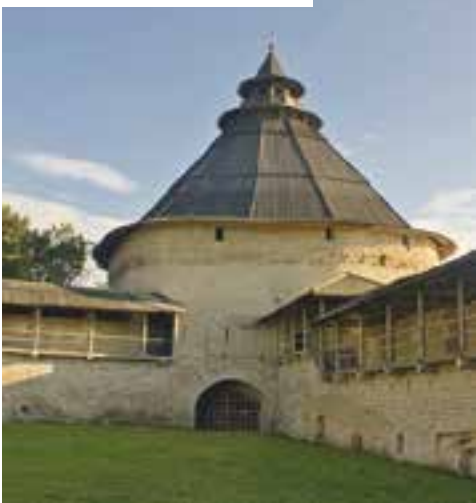
Mehr Information unter Tel.: **+7 953 2425700**.

Hintergrundfoto: Der Kreml von Pskov

Foto: © iStockphoto.com



Die Große macht's



Das Alte und das Neue



Pskov und die Region

Pskov

Die Große macht's

Der Baubeginn des Turmes in Pokrov geht auf das 15. Jh. zurück. Es ist nicht nur eines der mächtigsten Türme in Pskov, sondern auch eines der größten mittelalterlichen Türme in ganz Europa. Sein Durchmesser beträgt 90 m und der Innenraum ist in 5 Ebenen aufgeteilt. Bis heute hat sich der Turm mehrfache Restaurationsarbeiten über sich ergehen lassen, die letzte davon 2010, als die zeltartige Kuppel erneuert wurde.

Foto: © Walencienne, Dreamstime.com

Das Alte und das Neue

In Pskov wird gekonnt, das Alte und das Neue unter einen Hut zu bringen. Wir lassen Sie einen Blick auf den Flussufer werfen, an deren einer Uferseite das eindrucksvolle Kremlgemäuer verläuft, während am gegenüberliegenden Ufer eine gepflasterte Promenade mit geschmackvoll renovierten Mauerwerken zum Spazieren im Grünen und Verweilen auf den Parkbänken einlädt.

Foto: © iStockphoto.com

Das Historische

Das Gedenkkreuz wurde zu Ehren des 1100-jährigen Jubiläums des Kremls in Pskov aufgestellt. Es liegt unweit von der Dreifaltigkeits - Kathedrale – an einer Stelle, wo einst die Verkündigungs - Kathedrale lag, die im 1933 gesprengt wurde.

Foto: © iStockphoto.com

Izborska

Izborska war eine Stadt westlich von Pskov und die ersten schriftlichen Aufzeichnungen stammen aus dem Jahr 862. Im Jahr 1956 verlor sie den Status der Stadt und wird somit heute das Dorf Starijzborska genannt. Berühmt ist es durch die Festung Izborska. Ihre Gemäuer inspirierten den berühmten Künstler Nikolai Roerich und den Regisseur Andrej Tarkowski.

Foto: © iStockphoto.com

Quellen von Slovenska

Insgesamt 12 heilige Quellen in Slovenska locken Reisende aus der ganzen Welt an. Es wird gemunkelt, dass ein Schluck des klaren, eiskalten Quellwassers dem Menschen besondere Kräfte verleihe. Jede Quelle verfügt über andere Kräfte: eine kann heilen, eine stärkt oder befreit vom Bösen. Die Quellen fließen in einen See zusammen, doch selbst das eiskalte Wasser hält Kraftsuchende nicht vom Erfrischungsbad ab.

Foto: © Leoco, Dreamstime.com



Das Historische



Izborska

Die Quellen von Slovenska



Das Land der blauen Seen

Wie Legenden erzählen, haben früher die Seen am Himmel gehangen, bis jemand ihre Namen ausgerufen und sie auf die Erde gelandet sind. Fast die Hälfte aller Seen des Landes ist somit in Latgale „gelandet“. Es gibt insgesamt 703 Seen mit einer Gesamtfläche von 452,38 km². In Latgale befinden sich auch die größten Seen Lettlans - Lubāns und Rāzna. Stolz ist die Region auf den tiefsten See im Baltikum und Polen – den 61,5 Meter tiefen See Drīdzis. Er ist 11 km lang und hat viele Buchten und Inseln. Ein anderer See - Ežezers - zählt insgesamt 41 kleinere und größere, zum Teil dicht bewachsene Inseln. Bei Krāslava spiegelt sich wie ein runder Edelstein in der Sonne der See Velnezers oder Čertoks. Sein klares Wasser läßt in der Sonne glänzend die gesamte Farbenpalette erahnen. Kaum zu glauben, dass laut Sagen diesem See übernatürliche Kräfte zugesprochen werden. Der schöne Adamovas See lockt mit kleinen Buchten und 8 Inseln viele Besucher an. Anfang des 19. Jh. hat die Gutsherrin von Adamova Helēna Karaulova eine Mineralwasserquelle gefunden, die Heilkräfte besitzt. Das Mineralwasser erhielt den Namen „Kristallwasser der heiligen Helena“. Das Wasser hat mehrere Auszeichnungen auf internationalen Messen in London und Paris erworben. Bereits 1913 wurden monatlich 100 000 Flaschen des magischen Wassers ins Ausland exportiert. Im lettgallischen Hochland findet man noch weitere herrliche Seen - Rušons, Siverss, Cirma - und andere Seen. An der estnisch - russischen Grenze liegt der größte See der Region Pskov – Pleskavas See. Seine Fläche beträgt 709 km². Ein schmaler See namens Lemmijervs verbindet kanalartig Pleskavas See mit dem berühmten Peipuss See.

Hintergrundfoto: Rāznas See von der Strasse Malta - Kaunata

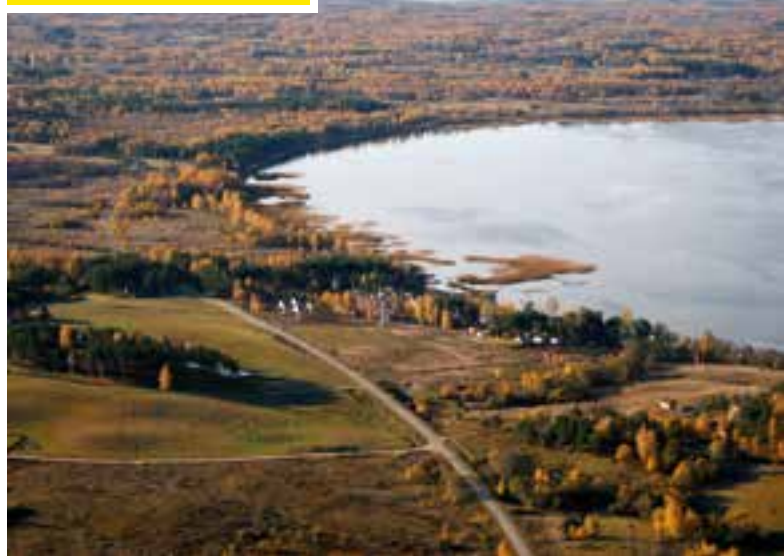
Foto: Butterjers



Die Velnezers Spielereien



Der Rāznas See



Der Stropu See

Adamovas See



Die Seen

Die Velnezers Spielereien

Es wird besagt, der See sei kosmischen Ursprungs und verfüge über eine besondere, aber keine wirklich positive Energie. Aus diesem Grund meiden lieber die Ortsansässigen den See.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

Der Rāznas See

Der lettische Märchenerzähler Kārlis Skalbe hat eine Sage zur Entstehungsgeschichte des Rāznas See erfasst: „Vor langer, langer Zeit lebte hier die heilige Rasna oder die sagenhafte Quelleneffe, wenn ich mich daran recht erinnern kann... es liegt allerdings schon weit, weit zurück. Eines Tages habe sie im Freudesjubil eine Tasse Wasser in dieser Landschaft ausgeschüttet. Daraus entstand der See, an dem wir noch heute unser Auge erfreuen.“

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Foto: Aleksandrs Lebedis

Der Stropu See

Der Stropu See ist in der Region Dünaburg sowohl für Ortsansässige als auch für Stadtgäste ein beliebter Erholungsort. Der Strand ist der einzige See in Lettland, der mit der blauen Flagge ausgezeichnet ist. Die durch die blaue Flagge ausgezeichnete Wasserqualität, die Rettungsstation und angemessen eingerichtete Umgebung lädt Badeurlauber ein.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Der Pfad am Ežezers

Am östlichen Seeufer befindet sich eine sonderbare Stelle, das Simočka Tor genannt wird, die selbst im kältesten Winter nicht zufriert. Im Sommer laden die Seeufer Natururlauber ein.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65681421**

Foto: Jānis Ozers

Der tiefe Drīdzis

Einige glauben, dass der Drīdzis See ein vor der Eiszeit entstandener Fluss gewesen sei. Der See ist eine Fundgrube für die Angler, da in seinen Tiefen über 14 Fischarten hausen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65622201**

Der Adamovas See

Es ist eines der beliebtesten Urlaubsziele in der Umgebung von Rēzekne. In der bewältigenden Schönheit der Natur können sie für längere Zeit Energie tanken. Der See verfügt über Mineralwasserquellen.

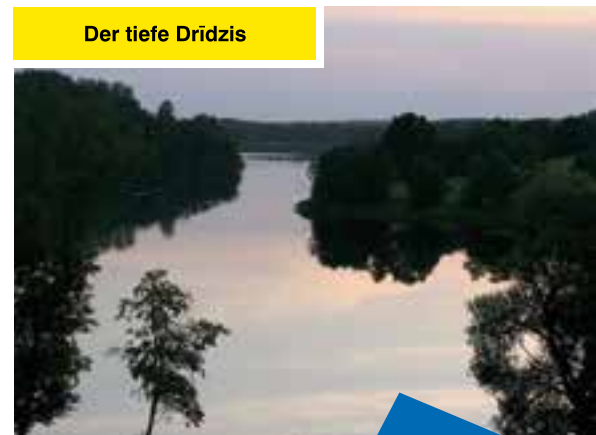
Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Foto: Jānis Vidmants

Der Pfad am Ežezers



Der tiefe Drīdzis



Der Lubāns

Der größte See Lettlands, das mit seinem anliegenden Morschland eine Fläche von 813 km² umfasst (die Seefläche beträgt 80,7 km²), ist als einzigartiges Naturobjekt von Weltbedeutung anerkannt. Sein Morschland (Sümpfe, feuchte Wiesen und Wälder) ist eines der größten in Europa. Hier nisten 236 Vogelarten, davon stehen in Lettland 51 Arten unter Schutz. Es ist ein Paradies für Angler, da im See 23 Fischarten leben. Sogar 30 kg schwere Karpfen seien schon mal gefangen worden. In der Steinzeit war das Morschland am See der erste besiedelte Landesstreifen Lettlands. Es wurden hier über 30 Siedlungen der baltischen Ureinwohner gefunden. Wie die Ausgrabungen zeigen, haben sie schon zu der Zeit Schmuck aus Bernstein erstellt.

Mehr Information unter Tel.: **+371 6462222**

Foto: Jānis Ozers



Der Leuchtturm



Das Design der Umgebung



Die Seen

Der Leuchtturm

Anstelle einer alten, halb zusammengefallenen Wasserpumpstation ist am Ufer des Lubāna See im Rahmen des Projektes der überregionalen Zusammenarbeit von Litauen und Lettland ein modernes Tourismusförderungszentrum „Bāka“ (dt. - der Leuchtturm) entstanden. Hier können Sie den Turm hochsteigen und Vögel beobachten, mit dem Fischkutter fahren oder eine nach einem alten Rezept im gusseisernen Topf auf offenem Feuer gekochte Fischsuppe probieren.

Das Design der Umgebung

Zum Zentrum „Bāka“ führt eine geteerte Straße. Ob Festlichkeiten, Konferenzen oder Aktivurlaub - mit allem wird man hier gerecht. Aus den Konferenzräumen haben Sie einen wunderschönen Blick auf die Kvapānu Deiche. Im großen Familienzimmer können sie ihren frisch gefangenen Fisch kochen. Für gute Träume ist in den originell eingerichteten Zimmern „Ūdens“ (dt. – Wasser) oder „Vēji“ (dt. – Winde) gesorgt.

Der Strand

Sonnenerwärmter goldener Sandstrand, leichte Brise und frischer Seebad. Ein herrlicher Strand, über einen Holzpfad zu erreichen, liegt etwa 2 km vom Zentrum „Bāka“ entfernt. Für Urlauber ist hier gut gesorgt: Umkleidekabinen, Lagerfeuerstellen, Tische, Bänke, Mülltonnen und Biotoiletten lassen die Ferien sorglos genießen.

Das Fischerdorf

Īdeņa ist das einzige Fischerdorf in Lettland, das nicht am Meer liegt. Die Häuser reihen sind nicht am Straßenrand auf, sondern am Seeufer. Der Weg zueinander wird mit Booten bewältigt. Die Häuser haben Strohdächer und keine Fenster auf der Seeseite, damit die kalten Winde die Wärme nicht rauben. Das im Ort gelegene Fischerunternehmen „Zvejnieki“ bietet Naturtourismus, Unterkunft, Badehäuser und eigens zubereiteten Räucherfisch an.



Das Fischerdorf



Der Strand



Die Erholungsmöglichkeiten am Wasser in Latgale und der Region Pskov

Großes Bild – einer der Bootsanleger am Ciriša See, nicht weit von der Bühne von Aglona
Foto: Bulterjers



Palkino



Aglona

Latgales Seen sind dafür geschaffen, sich an ihnen zu erholen und von der Natur zaubern zu lassen. Unbeschwert am Sandstrand entspannen, in erfrischendem Wasser schwimmen, romantische Bootsfahrten unternehmen und Sonnenuntergänge vom Seeufer beobachten, wo das Zirpen der Heuschrecken zu hören ist. Verbringt man auch nur einen Tag an diesem paradiesischen Flecken der Erde, hat man wieder für eine lange Zeit Energie getankt und positive Gedanken gewonnen. Sowohl in der Region Latgale und als auch in der benachbarten Region Pskov sind die Seen natürlich und naturbelassen, ist das Wasser klar und rein, kein Wunder, dass es hier so viele Fische gibt. Auch die Vögel lassen sich in der Nähe der Seen nieder, denn hier sind sie ungestört vom städtischen Lärm. Unsere Seen sind zu jeder Jahreszeit unwiderstehlich. Sich ans Seeufer setzen, wenn die goldenen Blätter fallen, die ersten Windröschen beobachten und den Frühling begrüßen oder eine Skitour am Seeufer entlang unternehmen, die vom Reif bedeckte Landschaft genießen. Die Seestrände werden für die Urlauber und Touristen ständig gepflegt und sind gut ausgestattet. Die Seen sind einfach zugänglich, es gibt Umkleidemöglichkeiten, für die Sportfans sind Bereiche zur aktiven Erholung ausgewiesen, Spielplätze für Kinder, Bänke und Tische und mancherorts sind Boote und Schiffsanlegestellen vorhanden. Auch an die Sicherheit wird gedacht. Im Rahmen des Projekts „Tour durch Latgale und Pskov“ wurden bis Ende des Sommers 2013 die Strände von 19 Seen in der Region Latgale und von 5 Seen in der Region Pskov mit entsprechender Ausstattung ausgerüstet.

Palkino

Am Smolina See im Dorf Palkino in der Region Pskov wurde ein Strand hergerichtet, der vor allem Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bietet. Auch andere Seestrände wurden ausgerüstet.

Aglona

An allen touristisch besuchten Orten in der Region Latgale wurden neue Plätze zur Erholung am Wasser eingerichtet. Auch in Aglona, dessen Name auf der ganzen Welt bekannt ist.

Der Raudiņu See

An den meisten Seen in Latgale gibt es Gästehäuser und Campingplätze, wo man Boote für eine Fahrt auf dem Wasser oder zum Angeln mieten kann.

Foto: Jānis Vidmants



Strände, die im Rahmen des Projekts „Tour durch Latgale und Pskov“ bis Ende 2013 durch entsprechende Ausstattung aufzuwerten sind.



Der Raudiņu See

Den Wolken näher

„Hinter dem See hohe Berge ...“ heißt es in einem lettgallischen Volkslied. Der Charme von Latgale lässt sich am besten von hoch oben genießen. Man muss kein Vogel sein, um sich in die Lüfte zu erheben, es reicht schon auf eine der Anhöhen Latgales zu steigen. Hier befinden sich 4 der 15 höchsten Berge Lettlands: der Lielais Liepu kalns (der große Lindenberg), der Dzerkaju kalns, der Dubuju kalns und der Karaļu kalns (Königsberg). Nur etwas kleiner ist der Mākoņkalns (Wolkenberg), der sich in der Nähe des Rāzna Sees befindet. Vom Rücken des Mākoņkalns hat man einen inspirierenden Blick auf den Rāzna See. Im Winter laden die Pisten des Eglukalns (Tannenberg), Sāra kalns un Sauleskalns (Sonnenberg) Skifahrer und Snowboarder ein.

Hintergrundbild – Blick vom Mākoņkalns auf die Wiesen um den Rāzna See



Mākoņkalns



Lielais Liepu kalns



Die Gipfel

Mākoņkalns

Der Mākoņkalns oder Padebešu kalns hat eine Höhe von 247,4 m. Im Jahre 1252 errichtete der Livländische Orden auf dem Berg die älteste Kreuzritterburg in Latgale – die sagenumwobene Burg Volkenberga. Bis in die heutige Zeit überdauerten jedoch nur Wandfragmente der großen Schutzmauer und ein eingestürzter unterirdischer Gang. Um den Berg zu besteigen, muss man sich auf einen steilen Pfad mit Holzterrasse begeben.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Lielais Liepu kalns

Der Lielais Liepu kalns ist mit 289,3 m der höchste Berg in Latgale und der dritthöchste Berg Lettlands. Auf seinem Gipfel wurde der 34 m hohe Aussichtsturm Lettlands errichtet. Der Turm verfügt über 9 Aussichtsplattformen, die über mehrere Ebenen verteilt sind. Hier gibt es den höchsten Ausblick Lettlands – 323 m über dem Meeresspiegel. Vom Fuß des Berges führt ein 830 m langer Pfad mit mehreren Rastplätzen, wo man sich hinsetzen und Atem holen kann, bis zum Turm.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Foto: Aleksandrs Lebedis

Die blaue Farbe

Am Anfang des Frühjahres, wenn der Schnee gerade geschmolzen ist und sich die Seen von ihrer Eisdecke befreit haben und die ersten Wellen wiegen, färben sich die Hänge der Hügel Latgales blau. Es sind die blauen Windröschen mit ihren gelben Fruchtblättern, deren Blütenblätter im Einklang mit dem Blau der Seen scheinen. Und auf den Gipfeln grüßen die aus dem Boden gesprossenen Triebe die Zugvögel, die nach Hause zurückkehren.

Die Alpen von Aglona

Sind das 13 Zwerghäuschen? Nein, das sind Camping Häuser im Erholungskomplex „Die Alpen von Aglona“ am malerischen Ufer des Raudīņu Sees. Im Wald von Aglona zu Fußes des Berges wurde ein Hindernispfad angelegt, der im Volksmund „Waldkatze“ genannt wird. Klettere, krieche, steige hoch, hänge, schauke und hol dir eine große Dosis Adrenalin! So etwas gibt's nur zweimal in Lettland.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

Foto: Jānis Vidmants

Eglūkalns

Wie der Name schon verrät, ist der Eglūkalns (Tannenberg) mit einem Tannenwald bewachsen. Er ist 220,1 m hoch und auf seinem Gipfel steht ein 25 m hoher Aussichtsturm, von dem aus man einen der klarsten Seen Lettlands, den Svēte See, und sogar die Kirchtürme von Daugavpils in 12 km Entfernung sehen kann. Es gibt hier am Berg eine Skistation mit Pisten unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrades sowie ein weites Angebot an Erholungsmöglichkeiten.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**



Die blaue Farbe



Die Alpen von Aglona



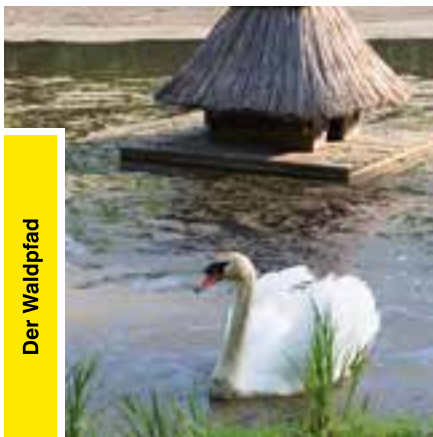
Eglūkalns



Die Daugavaschleifen

Der einzige Ort in Lettland, wo die Daugava in ihrem natürlichen Lauf erhalten geblieben ist, ist der Naturpark im Tal der Daugava zwischen Krāslava und Naujene. Hier zieht der Fluss acht große Schleifen, jede mit einer Länge von 4 – 6 km. Eine davon ist auf dem Foto zu sehen, aus der Perspektive des Aussichtsturms von Vasargeliški. Der Park „Daugavaschleifen“ ist ein Ort mit besonderem kulturhistorischem Wert für unser Volk, der auch auf dem 10. Latsschein abgebildet ist. Das Museum für Regionalforschung in Naujene begann 2012 ein Projekt mit dem Ziel, einen Guinness Weltrekord aufzustellen, indem es jeden in Lettland dazu einlud, bei der Herstellung der größten gewebten Decke mitzumachen. Mit ihr soll nach einigen Jahren die Daugava am so genannten „Tor der Daugava“, wo der Fluss 500 – 600 m breit ist, von Ufer zu Ufer überspannt werden.

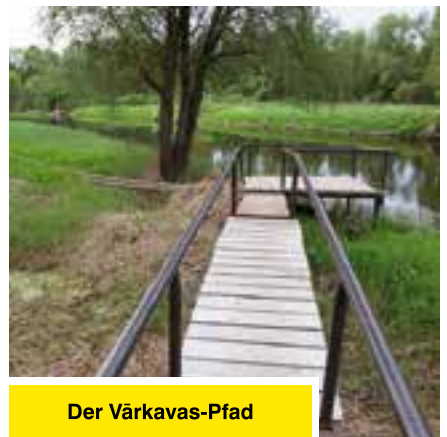
Mehr Information - Daugavpils unter Tel.: **+371 65422818**
Mehr Information - Krāslavas unter Tel.: **+371 65622201**



Der Waldpfad



Der Sumpfpfad



Der Vārkavas-Pfad

Der Waldpfad

Im einem Tal, das von mächtigen Bäumen bewachsen ist, wurde der Waldpark „Pīlskalnes Sigulda“ geschaffen. Hier gibt es mehrere Lehrpfade: der Sprīdīša Pfad mit 32 Holzskulpturen für Kinder, der Pfad „Vēstures liecinieki“ (Zeugen der Geschichte) mit aufgestellten Relikten aus dem 1. Weltkrieg, der Purva taka (Sumpfpfad) zwischen Sumpfpfeiselbeeren und der Augšzemes ainavu taka (Augšzeme Landschaftspfad), der an 6 Seen und Quellen entlangführt.

Foto: Vineta Ozere

Der Sumpfpfad

Nicht groß, aber mit einer vielfältigen Fauna und Flora, das ist der Andrupenes Sumpf. Ein 750 m langer Holzpfad führt durch den Sumpf und lädt dazu ein, verschiedene Moosarten kennenzulernen, in der Nähe versteckte Wasserlöcher zu erkunden, über den insektenfressenden Sonnentau zu staunen, den Duft des Sumpfes zu riechen, herauszufinden, was ein Sumpfbhutauge ist, und im Herbst Preiselbeeren zu kosten.

Weitere Informationen im TIZ von Dagda. Tel. **+371 65681421**

Der Vārkavas Pfad

Der Vārkavas Pfad führt dem vom Schilf umsäumten Ufer der Dubna entlang. Auf 3,5 km Länge befinden sich 5 regionale kulturhistorische Objekte und 15 Naturobjekte. Wählen Sie das Ihrem Herzen am nächsten liegende Ausflugsthema – erweitern Sie ihr Wissen über die Flora und Fauna, erkunden Sie das Leben in einer Wiese, schlüpfen Sie in die Rolle eines Dendrologen, lernen Sie Heilpflanzen kennen oder erforschen Sie den Fluss Dubna.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322041**

Die Daugavaschleifen

Beeindruckende Ausblicke auf die einzigartige Landschaft der Daugavaschleifen, wenn man aus der Vogelperspektive herablickt. Nutzen Sie die Gelegenheit und besteigen Sie den 24 m hohen Aussichtsturm von Vasargēlīši, von dem aus man die ganze Schönheit einer Schleife der Daugava zu sehen ist.

Foto: Mihails Ignats

Die Schlucht von Stiglova

Die Bachschlucht von Stiglova wurde als Lettlands geologisches Objekt des Jahres 2013 nominiert. Hier finden sich steile Abhänge und 3 – 4 m hohe Sandsteinschichten. In der Schlucht wachsen etwa 60 verschiedene Pflanzenarten. Im 2 km langen Abschnitt der Schlucht liegt der größte Stein von Stiglova, von dem sich ein Teil mit 28,7 m³ an der Oberfläche befindet. Auch die Schützengräben der Partisaner aus den Freiheitskämpfen der Jahre von 1919 bis 1920 sind erhalten geblieben.

Mehr Information unter Tel.: **+371 29213878**

Foto: Aleksandrs Lebeds



Die Daugavaschleifen



Die Schlucht von Stiglova



Erdbeeren, Vögel und Wildpferde

Die Natur von Latgale ist vielfältig und es ist möglich, all das zu erleben. Besuchen Sie auf ihrer Reiseroute einen der vielen Naturpfade von Latgale und vervollständigen Sie ihr Wissen über die im Leben der Fauna und Flora verborgene Welt. Bewundern Sie Hirsche und deren erhabene Geweihe im Garten von Rugāji, beobachten Sie Vögel im Gebiet der Gemeinde Višķi, wo die russische Zarin Katharina I. geboren wurde, oder besuchen Sie den einzigartigen Naturpark Dviete mit seiner Flussniederung, wo Wildpferde und Kühe grasen. Im Frühjahr 2013 entstand bei Dviete ein beeindruckender Wasserstrudel, der riesige Eisbrocken „verschläng“, als ob es eine Kleinigkeit wäre. Das Video vom Strudel von Dviete wurde bei Youtube.com ca. 5 Millionen mal angeklickt.

Sommer wie Winter bieten die Besitzer des Bauernhofes „Zemeņu krastiņi“ im Bezirk Aglona den Duft und das Geschmack von Erdbeeren an. Am Ufer des Geranimovas Ilzas Sees wurde von ihnen eine verlockende und eigentümliche Erdbeerwelt sowie ein Naturlehrpfad angelegt. Wenn Ihre Kinder hartnäckig glauben, dass die Milch aus dem Laden kommt, dann bringen Sie sie nach „Zemeņu krastiņi“. Hier, zu den Wiesen mit dem saftigen Gras, wo die echten braunen Kühe weiden und jedermann zusehen kann, wie von Hand gemolken wird, und es vielleicht auch selbst ausprobiert. Frisch gemolkene Milch schmeckt ganz anders, sie enthält die lebensspendende Kraft der Natur, die uns im Alltag so fehlt. Man muss sich dem Abenteuer nur hingeben!

Foto: Bulterjers



Die Flussniederung in Dviete



Der Hirschgarten

Die Flussniederung in Dviete

Der Naturpark „Dviete Flussniederung“ ist eine der größten und am besten erhaltenen natürlichen Flussniederungen in Lettland und Europa. Bei Hochwasser kann der Bach von der kleinen Dviete über 6 Meter ansteigen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 26109353**

Der Hirschgarten

In „Mežsētas“ in der Gemeinde Rugāji erstreckt sich auf 200 ha Fläche ein Hirschgarten, wo ca. 350 dieser schönen Tiere zusammen mit mehreren Wildschweinfamilien leben. Um das Gehege stehen 15 Beobachtungstürme. Ganz in der Nähe befindet sich ein 12 ha großer Fischteich, wo fette Karpfen, Welse, Störe, Lachse, Aale und Krebse gefangen werden können.

Mehr Information unter Tel.: **+371 26355954**

Foto: Aleksandrs Lebedis

Vogelturm

Die Vogelbeobachtung wird in Lettland immer populärer. Verschiedene Veranstaltungen werden abgehalten – die Tage der Vögel, spezielle Ausflüge, Besichtigungs- und Vogelbeobachtungsveranstaltungen. In Lettland sind 350 Vogelarten registriert. Die Vögel lassen sich am besten von speziellen Beobachtungstürmen aus studieren. Setzen Sie sich mit den örtlichen Touristinformationszentren in Verbindung, um die Standorte der Türme und die interessanteste Zeit der aktivsten Vogelarten in Erfahrung zu bringen. Nehmen Sie ein Fernglas mit!

Der Erdbeerpfad

Die herzliche Bäuerin von „Zemeņu krastiņi“ lädt Sie dazu ein, den Erdbeerpfad zu besuchen und die Königin der Erdbeeren, die Fee und die gute Hexe kennenzulernen. Auf dem Holzpfad lernen Sie mit den Bäumen zu sprechen und deren starke Energie aufzunehmen.

Das Melken

Ob Sie es glauben oder nicht, aber auf „Zemeņu krastiņi“ kann man eine wirklich alte Fähigkeit erwerben – eine Kuh zu melken. Warme, duftende Milch zischt in den Eimer und die Bäuerin bietet wohlwollend zum Kosten an. Ob die Städter wissen, wie echte, frisch gemolkene Milch schmeckt?

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

Der Erdbeerpfad



Der Vogelturm



Das Melken



Rothko – Stern von Latgale

Mark Rothko's Zentrum für Kunst in Daugavpils



Mark Rothko's Zentrum für Kunst in Daugavpils

Mark Rothko (1903 – 1970), eigentlicher Name Marcus Rothkowitz, geboren in Daugavpils, ist einer der berühmtesten Künstler des XX. Jahrhunderts. Im Jahre 1913 wanderte die Familie in die USA aus. Rothko war die Entwicklung der Malerei in der Nachkriegszeit in den USA von großer Bedeutung und er gehört zur sog. New Yorker Schule des abstrakten Expressionismus. Mit den Arbeiten Rothkos schmücken sich die bedeutendsten Museen der Welt, darunter auch das Mark Rothko's Zentrum für Kunst in Daugavpils.

Das Zentrum wurde am 24. April 2013 eröffnet. Es befindet sich in einem renovierten Gebäude des Artilleriearsenals der Festung von Daugavpils und ist das größte Zentrum für Kunst in Lettland. Auf 2000 m² sind Ausstellungen und Kunstausstellungen unterbracht, die sich in 4 Sektoren teilen. Im Rothko's Sektor sind 6 Rothko's Originalarbeiten, die von seinen Kindern Kate Rothko Prizel und Christopher Rothko dem Museum fuer eine langfristige Deponierung gegeben worden sind. Es wurde ein Rothko Ruheraum eingerichtet, ein Videosaal, Reproduktionen der Arbeiten von Rothko und eine digitale Ausstellung. Die Bibliothek verfügt über 400 einzigartige Kunstbücher. „Im Zentrum steht die Geschichte Rothkos – wie er lebte und seine Umwelt kreativ beeinflusste, Kindheitserinnerungen in Daugavpils, wie sich die Persönlichkeit und das künstlerische Schaffen Rothkos bildeten“, erklärt Inga Goldberga, die Marketingleiterin des Zentrums. Zur Besichtigung des Rothko's Sektors sollten mindestens 45 Minuten eingeplant werden.

Der zweite Sektor widmet sich der zeitgenössischen Kunst, der Dritte steht für Kunstprojekte offen und der vierte beherbergt eine Ausstellung regionaler Arbeiten. Eine der Richtungen der Arbeiten im Rothko's Zentrum für Kunst ist der Klub der kreativen Industrie – eine Plattform zur Unterstützung von kreativen Initiativen in der Region. Das Zentrum für Kunst beherbergt auch das Café „Arsenāls“ und ein Kinderzimmer.

Weitere Informationen auf der Homepage des Mark Rothko's Zentrum für Kunst in Daugavpils www.rothkocenter.com oder unter Tel.: **+371 65430273** oder **+371 29455008**

Foto: Bulterjers

1. Die Ausstellung der 6 Originalarbeiten von Mark Rothko
2. Der Ruheraum zur Meditation
3. Ein Teil der interaktiven Ausstellung über das Leben Rothkos
4. Im Rothko's Zentrum befinden sich Werkstätte und Wohnräume für Künstler
5. Die Bibliothek lädt zum Stöbern in den einzigartigen Kunstbüchern ein
6. Es gibt Platz für mehrere Ausstellungen.



4



3



5



6

Das Glas von Livāni

Erstmals wurde der Name der Glasfabrik von Livāni bzw. seinerzeit Liwenhōfschen Glasfabrik in den historischen Quellen des Jahres 1887 erwähnt. Sie erlebte eine bewegte Geschichte, mehrmals wurde die Produktion unterbrochen und wieder aufgenommen, bis das Werk schließlich im Jahr 2008 stillgelegt wurde. Die Einwohner von Livāni haben sich entschlossen, die Traditionen der ehemaligen Glasfabrik am Leben zu halten, die mit der Schließung der Fabrik langsam in Vergessenheit geriet. Aus den Verwaltungsräumen der ehemaligen Fabrik zog das Museum der historischen Glasfabrik in das Zentrum für Kunst und Handwerk von Livāni und Latgale um. Dieses wurde im Jahre 1979 gegründet, eröffnete jedoch am 12. April 2013 neue Räumlichkeiten. Hier bietet sich die einzigartige Gelegenheit die Produkte der Glasfabrik zu betrachten, etwa 3000 einzigartige Glaskunstarbeiten, die über einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren hergestellt wurden, angefangen von einfach geformten Flaschen, die in der Anfangszeit der Fabrik entstanden, bis hin zu Meisterwerken anspruchsvollsten Designs. Das Zentrum bietet dem Glasmuseum weite, helle und modern eingerichtete Räumlichkeiten. Dies erlaubt einen noch besseren Blick auf jedes Ausstellungsstück und das Wechselspiel der vielfältigen Farbpalette ist ein Genuss.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65381856**

Hintergrundfoto – die Glaskünstlerin Inga Salmaņa
Foto: Jānis Vidmants



1. Die Glaskünstlerin beim Arbeiten

Inga Salma ist Glaskünstlerin und arbeitet im Zentrum für Kunst und Handwerk von Latgale in Līvāni. Das Glas wird geschmolzen und die flüssige Masse nimmt geschmeidig die Gestalt der Inspiration der Künstlerin an. Inga teilt gerne ihre Erfahrung mit und bietet allen im Zentrum an, einen Blick auf die Geheimnisse der Welt des Glases zu werfen und sogar selbst eine Kleinigkeit aus Glas zu kreieren.

2. Ewiger Wert – Glasschmuck

Geschmackvoll und originell sind die Schmuckstücke der Glasmeister von Latgale. Unendlich sind die Kombinationsmöglichkeiten und Farben der Glasperlen. Man muss es zulassen, dem Charme zu erliegen und das Beste für sich aussuchen. Glasschmucksmode hat in der Welt einen ewigen Wert.

3. Das grenzenlose Design

Seinerzeit war die Glasfabrik von Līvāni stolz auf die Ideen und Experimente ihrer Designer, die den Namen der Fabrik berühmt machten. Das Glas von Līvāni war sowohl für seine farblosen als auch farbigen Glaswaren bekannt. Die Glaswaren wurden in viele Länder der Welt exportiert, auch nach Ägypten, der historischen Heimat des Glases.

4. Die eindrucksvollen Kronleuchter aus Glas

Jedes Teil dieses eindrucksvollen Kronleuchters aus Glas ist von Meistern gemacht – Glasbläsern. Sieht man die Hunderte von perfekt gleichen Teile, so kann man über die Fähigkeiten und die geleistete Arbeit der Meister nur staunen. Vereint zu einem einzigen Lichtkörper, so dass das Innere nicht mehr zu erkennen ist.

5. Das Alltagsgeschirr aus Glas von Līvāni

Ohne praktisches, leicht handhabbares und anmutiges Glasgeschirr kommt man im Leben nicht aus. Die Glasvasen und Süßigkeitengefäße von Līvāni befinden sich noch heute in vielen Familien. Es scheint, dass dieses Glas viel stärker ist, als das vieler heutiger Konkurrenten, welches schon nach einem kleinen Stoß in Stücke zerbricht.

6. Eine erstarrte Welt unter der Kuppel

Die Zeit steht still, unter der Vitrine erstarrt eine ganze Epoche. Von Teegläsern, Karaffen, Zylindern für Petroleumlampen und Windschutzgläsern bis hin zu Thermoskannen, farblosem Kristallgeschirr, das qualitativ dem weltbekanntem Böhmer Glas ähnlich ist, Leuchtkörper, Kerzenständer, Aquarien und Vasen. Aber am besten ist es, man sieht die ganze Ausstellung mit eigenen Augen.

Foto: Jānis Ozers

7. Die Fassade des Glasmuseums von Līvāni

Foto: Vineta Ozere

6



7



4



5



3



Die kreativen Oasen

Über die Handwerker von Latgale kann man getrost sagen – sie haben goldene Hände. Das Handwerk haben die Einwohner Latgales im Blut, die Fertigkeiten werden von Generation zu Generation vererbt und sind geschliffen wie Edelsteine. Seinerzeit entstanden Zünfte von Töpfern, Webern, Schmuckmachern, Schmieden, Küpfern, Holzschnitzern, Korbmachern, Möbelschreibern und anderer Handwerker. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass es die Einwohner Latgales waren, die den prunkvollsten und am reichsten mit Ornamenten verzierten Schmuck in Lettland trugen. Das Schmiedehandwerk ist das älteste Handwerk in Latgale. Auch heutzutage ist das Handwerk in Latgale noch sehr beliebt. Aktiv tätig sind drei große Handwerkszentren: das Zentrum für Kunst und Handwerk von Latgale in Līvāni, das Handwerkerzentrum von Ludza in Lettlands ältester Stadt Ludza und das Zentrum für Kunst in Daugavpils. Hier ist jeder willkommen, der lernen, zuschauen und selbst verschiedene Fertigkeiten ausprobieren möchte.

Weitere Informationen über das Handwerkerzentrum von Ludza. Tel.: **+371 65707203**

Foto der Handwerker von Ludza und ihrer Arbeit: Jānis Vidmants

Informationen zur Ausstellung „Handwerker in Latgale“. Tel.: **+371 65381856**

Weiter Informationen über das Zentrum für Kunst in Daugavpils. Tel.: **+371 65422818**



Die Handwerksunterkunft



Die Männerarbeiten

Die Aura des Meisters



Die Korbwaren





Die Frauenarbeiten



Die Handwerksunterkunft

Das Handwerkszentrum von Līvāni wurde 2003 an einem Ort, wo sich das 1533 vom Baron Lieven errichtete Herrenhaus von Līvāni befindet, eingerichtet. Dort befinden sich Töpfer-, Glas- und Textilkunstwerkstätten und am 12. April 2013 wurde hier das Glasmuseum von Līvāni eröffnet. In der Kornkammer des alten Herrenhauses wurde die Ausstellung „Handwerker in Latgale“ eingerichtet, wo man den längsten Gürtel (94 m) Lettlands besichtigen kann.

Die Aura des Meisters

Der Ludzaer Handwerker Saljmons Kijlpuks ist der einzige Meister in Lettland, der „peternes“ herstellen kann – aus Leinenschnüren geflochtene Bastschuhe. Seine ersten „peternes“ flocht er als Jugendlicher und trug sie im Winter, als er zur Schule ging. Der Meister macht auch verschiedene Korbwaren aus der Weide, Holzwaren und Saunaquasten.

Die Männerarbeiten

Ēriks Kondrāts, der „Häuptling“ und hauptamtlicher Geschichtenerzähler des Handwerkerzentrums von Ludza, flechtet Körbe, stellt Schmuck her und macht andere Männerarbeiten. Er kennt auch die traditionellen Speisen Latgales und interessiert sich für die historischen Zubereitungstraditionen. Die Gäste im Handwerkerzentrum bewirbt er mit einer leckeren in einem großen Topf und in einer echten lettgallischen Küche gekochter Suppe.

Die Korbwaren

Die äußerlich unscheinbaren Weiden werden von den Händen der lettgallischen Flechtmeistern zu Waren für verschiedenste Anlässe verarbeitet. Sie sind gut im Alltag zu gebrauchen und auch ein dekorativer Einrichtungsgegenstand.

Die Frauenarbeiten

Die fleißigsten Handarbeiterinnen Latgales weben, nähen, stricken und fertigen wunderbare Dinge. Original lettgallische Trachten und Leinengewänder, prächtige Strickwaren, gewebte Bänder, Gürtel und andere Accessoires kann man im Handwerkerzentrum von Ludza erwerben.

Die Töpferarbeiten

Latgale und seine keramische Tradition ist unverwechselbar. In jedem Handwerkerzentrum, jedem Ort, wo irgendetwas hergestellt wird, wird es auch Keramik geben. Zu Ehren dieses alten Handwerks und des Kunst-Gewerbes in Daugavpils, ist in einem ehemaligen Straßenbahndepot ein Zentrum für Töpferkunst eingerichtet worden.

Die Töpferarbeiten



„Baltic Raku“ und kleine tönernerne Vibrationen in Daugavpils

Gebrannter Ton ist eine ungewöhnliche, einzigartige Technik mit einer mehr als 600 Jahre alten Geschichte. Bis zum Beginn des XIX. Jahrhunderts war sie im Baltikum, in Weißrussland und in den einzelnen Gebieten Russlands verbreitet. Das einzigartige ist die besondere Glattbrenntechnik, bei der anstelle einer mit chemischen Metalloxiden angereicherten glasartigen Glasur Roggenmehlhefe verwendet wird. „Eine vollkommen ökologische Technik, die nur dort möglich war, wo Roggen wuchs und schwarzes Roggenbrot gegessen wurde,“ erzählt die Keramikünstlerin Ilona Šauša. Heutzutage wird diese Technologie wieder aktuell und das Zentrum für Töpferkunst in Daugavpils ist der einzige Ort im Baltikum, wo mit dieser Methode hergestellte Waren ausgestellt werden.

Das Wort „Raku“ ist ein japanisches Schriftzeichen, das für etwas der Keramiktechnik ähnliches steht. In Japan wird dieses für das bei Teezeremonien verwendete Geschirr verwendet und es hat eine ca. 400 Jahre alte Geschichte. Auch die Amerikaner haben ihre Art Raku, die dort vor 50 Jahren entstand. Das Prinzip der Raku - Keramik ist überall ähnlich – aus Ton gemachtes Geschirr wird schnell aus dem Ofen genommen und so heiß, noch glühend, wird es im Wasser oder an der frischen Luft abgekühlt. Die Japaner benutzen für diesen Vorgang grünen Tee, die Amerikaner trockene Blätter, aber die Balten – Roggenmehlhefe. Besucher des Zentrums für Töpferkunst können den aromatischen Tee aus mit der „Baltic Raku“ Technik hergestellten Tassen genießen und solche Tassen erwerben.

Weitere Informationen über das Zentrum für Töpferkunst von Daugavpils. Tel. **+371 65422818**

Foto: Jānis Ozers



Līga Čibule



Ilona Šauša



Nellija Dzalba



Ilona Šauša

Eine professionelle Künstlerin und Kulturprojektmanagerin, Leiterin der Gesellschaft „Baltic Raku“. Parallel zur Töpferei nimmt sie mit Freuden an verschiedenen Kunstprojekten teil, darunter an der Umsetzung internationaler multifunktionaler Kunstprojekte. Jeder ist eingeladen, in diesem Zentrum die herrschende künstlerische Atmosphäre zu genießen. Hier summt die Töpferscheibe, erklingen traditionelle Volksinstrumente, hört man die Schritte der Volkstänze, anderswo wird noch kreativ gearbeitet, aber am Wochenende kommen die Hochzeitsgesellschaften dort hin. „Sie können an der Verarbeitung des Tons mit der Hand mithelfen und vielleicht ergibt es sich, dass Sie den größten Brennofen Latgales arbeiten sehen“, verspricht Ilona und bittet die touristischen Besucher des Zentrums für Töpferei sich vorher anzumelden.

Līga Čible

An jedem Tag ist sie die Hauptstellvertreterin der Stadt Daugavpils für Kunst, aber in ihrer Freizeit gehört Ligas Herz der dekorativen Gebrauchs Kunst. „Ich arbeite mit verschiedenen, nicht traditionellen Materialien – Papier, Fäden, Kabel. Ich widme mich der Transformation der Keramik in modernen Kunstinstallationsobjekten“, erklärt die Künstlerin. Ihre Arbeiten wurden Boris Grebenščikovs, Christopher Rothko, dem Sohn von Mark Rothko, u.a. geschenkt.

Nellija Dzalba

Nellija vertritt die neueste Generation der Töpferfamilie. Sie absolvierte die Fakultät für Musik und Kunst an der Universität Daugavpils. Mit Keramik arbeitet Nellija seit 2006 und Ton ist Nellijas Meinung nach ein fantastisches Material, mit dem man verschiedene Dinge machen kann. „Mir macht es Spaß, verschiedene Kleinigkeiten herzustellen – Ringe, Ohrhinge, Knöpfe oder Tonlampen,“ erklärt die junge Töpferin.

Mairita Folkmane

„Ich experimentiere gerne und probiere verschiedene Techniken aus, je nach Art des Materials“, so beschreibt Mairita sich selbst. Ihre Leidenschaft ist die Fertigkeit, spirituelle Ideen in materielle Objekte zu transformieren. Mairita ist überzeugt – Kunst soll die positive Energie ausstrahlen und es ist schön, sie anzuschauen. Im Augenblick ist Porzellan ihr Material. Sie verwandelt das Porzellan in einzigartige Kunststücke.



Mairita Folkmane



Lebendiger lettgallischer Ton

Der lettgallische Ton ist zäh, glänzend und sauber, die geschickten Finger des Töpfers spüren weder Sandkörner noch Steinchen. Dieser Ton ist wie ein Geschenk Gottes, er erlaubt, dem Meister eine Form zu verleihen, in dem er ihn in etwas verwandelt, was als lettgallische Keramik bekannt ist. Einer der charakteristischen nationalen kulturellen Werte Lettlands mit einer hunderte von Jahren alten Tradition. In der Region Latgale gibt es Töpfergenerationen, die ihre Fertigkeiten von Generation zu Generation weitergegeben haben und der Familienname dient als eine Art Marke. Sie graben den Ton selbst aus, kneten ihn selbst und befeuern in ihren Brennofen. Bei echten lettgallischen Töpfern geschieht alles so wie es sich gehört und die Öffnung des Ofens ist ein großes Ereignis für jeden. Viele Töpfer laden dazu ein, an diesem magischen Moment teilzunehmen, wenn aus dem Ofen die schönen Töpferwaren herausgenommen werden. Die Lettgallen sind gastfreundliche Menschen und Töpfer geben die Geheimnisse gerne preis. Auch Sie haben die Möglichkeit, Ton in Ihren Händen zu spüren, setzen Sie sich an die Scheibe und erstellen Sie ihr eigenes Wunder aus Ton, genauso wie es der Töpfer Valdis Pauliņš in seiner Fotoausstellung in Krāslava getan hat. Gerne lädt er Interessierte dazu ein, bei der Öffnung des Brennofens dabei zu sein. Angesichts der Besonderheit der Arbeit des Töpfers, bittet der Meister darum, mindestens eine Woche im Voraus zu buchen.

Weitere Informationen über Töpfer in Latgale:

Ēriks Kudlis – mehr Information unter Tel.: **+371 65707203**

Valdis Pauliņš – mehr Information unter Tel.: **+371 65622201**

Valentīns Peļko – mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Evalds Vasilevskis – mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**



Valdis Pauliņš



Die Keramik

Valdis Pauliņš

Der Töpfer Valdis Pauliņš ist der einzige in Latgale, der in der heutigen Zeit eine alte Technik benutzt – das „Einwickeln“ von Töpferwaren in die Birkenrinde.

Foto: Jānis Ozers

Ēriks Kudlis

Dem Töpfer Ēriks Kudlis im Zentrum für Töpferkunst in Ludza liegen die traditionellen, typisch lettgallischen Formen und Farben nah am Herzen.

Foto: Jānis Vidmants

Valentīns Petjko

Ein Künstler mit einem angeborenen Gefühl für Ton und Formen. Er schuf ein den Töpfern von Latgale gewidmetes Denkmal, das heutzutage die Fußgängerzone in Daugavpils schmückt.

Foto: Jānis Ozers

Evalds Vasilevskis

Gründer des lettischen Kulturfonds „Pūdnieku skūla“ (Töpferschule). Seine Arbeiten brennt er nach einer alten Methode – Grubenbrandtechnik.

Foto: Aleksandrs Lebedis



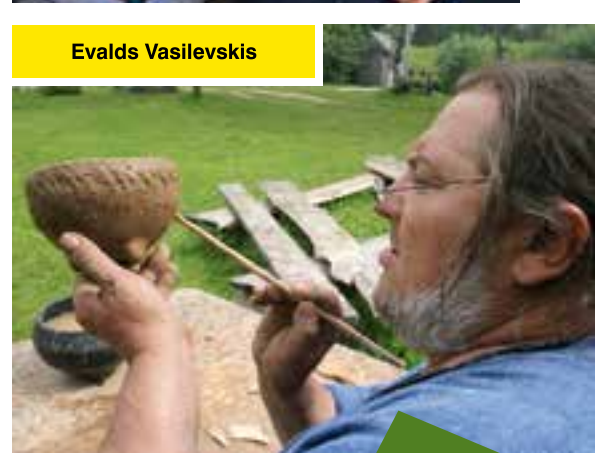
Valentīns Petjko



Ēriks Kudlis



Evalds Vasilevskis



GORS – der erste und der einzige akustische Konzertsaal Lettlands - befindet sich in Rēzekne

Das kreative Konzept von GORS ist Latgales Botschaft, das Zentrum, wo die Geschichte Latgales zusammen gezeigt und erzählt wird. Das Wesen des Projekts – die neuesten Standards des Unterhaltungsindustrie und Architektur mit der Funktionalität eines kulturellen Zentrums zu verbinden, einschließlich der Möglichkeit, Konzerte vom Weltklasseniveau zu genießen und den Bürgern täglich Angebote zu machen, die kulturellen Einrichtungen traditionell anbieten, auch den Gästen von Latgale, die so das kulturelle Erbe der Region in seiner ganzen Pracht entdecken.

Großes Bild – Frontfassade des GORS

Foto: Jānis Ozers



1



2

Der GORS ist der erste auf eigenem Fundament gebaute multifunktionale Konzertsaal in Lettland. Der Bau begann im Jahre 2011 und die Eröffnung fand im Mai 2013 statt. Hier treffen sich Kultur und Kunst, Geschichte und Werte. Der GORS ist nicht nur ein Wohnort für das Vergangene und Wertvolle, das in Latgale lebt, hier spiegeln sich auch die angesagtesten Trends der Welt wieder. Dies ist ein Ort, der Impulse gibt, inspiriert, stolz darauf, was die Menschen von Latgale selbst erreicht haben und auch das Interesse anderer wecken und sie faszinieren soll – besucht uns, erkundet, genießt und erzählt Eure Geschichten. Das Wort „gors“ ist lettgallisch und bedeutet „Geist“, was zu Beginn nicht greifbar ist, aber in diesem Zentrum sichtbar, greifbar und hörbar wird.

Das GORS Gebäude, in dessen Architektur der skandinavische Einfluss zu spüren ist, hat dreierlei Ausmaße, die untereinander mit verschiedenen Fassadenelementen bezogen auf die Materialien und Farben in Kontrast stehen. Es gibt hier zwei akustische Konzertsäle – der große Saal mit 1.000 Sitzplätzen und der kleine Saal mit 220 Sitzplätzen. Für beide Saalprojekte wurden zunächst akustische Berechnungen durchgeführt. Im Zentrum befindet sich ein Saal für Choreografie, ein Proberaum für das Orchester, ein Musikladen, ein Standesamt, ein Restaurant für den Lebensgenuss und Räume für Experimente, für Proben der Chöre und Tanzgruppen.

1. Der Blick auf den Saal für Choreografie

Hier wird getanzt – volkstümlich, zeitgenössisch, modern und klassisch.

2. Die Ostfassade

Eine weite Glas - Konstruktion, die den öffentlich-rechtlichen Charakter des Zentrums betont und mehr Licht ins Gebäude bringt.

3. Auftaktkonzert

Das Sinfonieorchester vereint die Jānis Ivanovs Mittelschule für Musik und die Botschaft von Latgale GORS zum Auftaktkonzert am 19. Mai 2013. Der Dirigent - Jānis Staleckis.

Foto: Aija Eriņa

4. Innenarchitektur

Das zentrale Treppenhaus, wo Beton sich mit verglasten Elementen vermischt.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**



Die lebendige Geschichte

Ein Ort, wo sich die Jahrhunderte begegnen, wo alte Traditionen mit unserem heutigen Lebensstil gut miteinander auskommen, mit der Möglichkeit surreale Gefühle zu genießen, die den Umzug in die Vergangenheit bietet – so ist Latgale. Viele Latgale verließen ihre Heimat und machten sich auf, ihr Glück in der Welt zu suchen. Und die Tür des Vaterhauses blieb dem Wind ausgesetzt zurück. Diejenigen, die blieben, brachten es nicht über das Herz und blieben aus Respekt vor dem Erbe der Vergangenheit, trugen zurückgelassene Antiquitäten zusammen, veranstalteten Ausstellungen und boten anderen an, sich die Dinge anzusehen. So gab es auf vielen Höfen eigentümliche Ausstellungen, die sich von den traditionellen in den Museen angebotenen Ausstellungen unterscheiden, denn sie sind mit viel Liebe gestaltet, ohne akademisch angelegte „Zügel“. Entdecken Sie private Antiquitätensammlungen, summen Sie lettgalische Volkslieder mit, versuchen Sie an alten Werkzeugen und lauschen Sie den Geschichten wie „damals hier war“ zu.

Private Sammlungen und Museen gibt es häufig in Latgale und haben keine feste Öffnungszeiten, weshalb Besucher, sowohl individuell als auch in Gruppen, gebeten werden, sich mindestens drei Tage im Voraus anzumelden.

Foto: Bulterjers



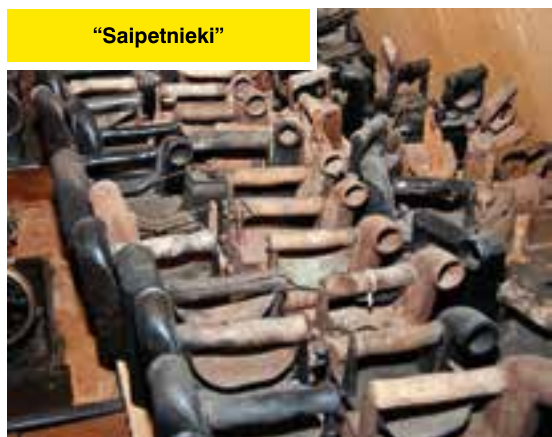
Lettgallischer Hof



“Vēršukalns”



“Saipetnieki”



Die Zeitzeugen



Die Antiquitäten

Lettgallischer Hof

Wenn Sie wissen möchten, wie es war, in Latgale zu Beginn des XX. Jahrhunderts zu leben, dann müssen Sie zum Bauernhof nach Andrupene kommen, wo ein originaler lettgallischer Hof mit sechs Gebäuden errichtet wurde. Es gibt ein Wohnhaus, eine Kornkammer, eine Schmiede, ein schwarzes Saunahaus, eine Darre und ein Stall. Alles wie „in alten Zeiten“ – Werkzeuge, Haushaltsgegenstände und Möbel. Folkloristische Darbietungen und Aufgaben zu einem bestimmten Thema (Hochzeiten in Latgale, Gesang) ergänzen die ethnographische Atmosphäre.

Die Zeitzeugen

Die Erinnerungen an die Sowjetzeit rufen verschiedene Gefühle hervor. Für den einen ist das eine unbekannte Welt, für den anderen die nostalgische Erinnerung an die Jugend und wieder für einen anderen einfach die Vergangenheit. Auf dem Hof von Andrupene wurde eine Ecke mit Gegenständen der Sowjetzeit aus der näheren und weiteren Umgebung eingerichtet.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65681421**

Kulturhistorisches Museum „Vēršukalns”

Das Museum besteht aus einem alten Landhaus in der Gemeinde Susāja. Hier wurde ein Bauernzimmer hergerichtet, in dem man frühere Alltagsgegenstände besichtigen kann. Zum Haus gehört auch eine erneuerte Kornkammer, wo Handwerker aus der Region in einer ständigen Ausstellung ausstellen. Im Museum finden regelmäßig verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt.

Mehr Information unter Tel.: **+371 29213878**

„Saipetnieki”

Eines der größten privaten Museen für Antiquitäten in Latgale mit altem Werkzeug, einer Seifenkiste, Hausrat und einer Techniksammlung. Alle Ausstellungsstücke hat der Hausherr selbst zusammengetragen, aufgebessert und gesäubert.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64546674**

Foto: Aleksandrs Lebedis

Dreierlei „Cīruliši”

Hier können Sie drei unterschiedliche Objektsammlungen besichtigen. Erstens gibt es eine Sammlung alter Motorräder. Die Fahrzeuge sind antriebsbereit und nehmen jedes Jahr an dem Rallye von Nord-Latgale teil. In der zweiten Gruppe befinden sich Werkzeuge und Haushaltsgegenstände früherer Zeiten. Das dritte Objekt ist ein Wohnhaus mit antiker Einrichtung. Und in der alten Schenke gibt es eine Miniausstellung einer Flaschen- und Etikettensammlung des XX. Jahrhunderts.

Mehr Information unter Tel.: **+371 29213878**



Dreierlei „Cīruliši”



Verehrung für Brot und „Kulinarisches Erbe“

Unser Brot ist nicht nur ein Nahrungsmittel, sondern ein Reichtum des Volkes und Segen Gottes. Als ein Bauer aus Latgale sich zum Aussäen des Getreides begab, zog er sich das weißeste Hemd an und brachte am Rande des Ackers Gott und der Natur seine Ehrerbietung dar. Im Herbst verbirgt sich im eingesäten Roggenkorn große Kraft – wenn ein kleiner grüner Keim den harten Winter von Latgale überwintert, blüht im nächsten Sommer ein wunderschönes Roggenfeld mit goldenen Ähren auf. Die Hausfrauen von Latgale backen Brot nach alten von Generation zu Generation überlieferten Rezepten, wobei der Teig mit Händen geknetet wird. Die Brotleibe werden auf Ahornblättern in einem echten gemauerten Brotbackofen gebacken. Ein solcher Brotlaib ist voller Kraft und guter Gedanken. An vielen touristischen Objekten kann man frisch gebackenes Brot kosten und ein packendes Abenteuer des „kulinarischen Erbes“ von Latgale erleben.

Hintergrundbild – Im Hof Andrupene gebackenes Körnerbrot – köstlich und sättigend



Die Süßigkeitenwelt



Die Weinbergschnecken



Die Biberkraft



Der Räucherfisch



Die Süßigkeitenwelt

Im Süßigkeitenhäuschen „Dziles“ arbeitet die berühmte Bäckerin Aina Barsukova. Familien und Touristengruppen können sich in der Backwerkstatt zum Backkurs anmelden. Sie werden z.B. innerhalb von 2 Std. lernen, wie man eine Pizza bäckt und Sie werden vielleicht Ihre erste Torte meistern. Man muss sich 3 – 4 Tage vorher anmelden.

Mehr Information unter Tel.: **+371 29327265**

Die Weinbergsschnecken

Man kann sich nicht verlaufen – der perfekt ausgeschilderte Weg führt Sie zum Weinbergsschneckenzuchtbetrieb „Ošu mājas“ bei Preiļi. Es werden Führungen und Degustationen angeboten. Zum Andenken können Sie Souvenirs zum Thema Weinbergsschnecken kaufen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322041**

Die Biberkraft

In Bebrene werden Biber verehrt. Hier erhalten Sie umfangreiche Informationen zum Leben von Bibern und können auf verschiedene Arten zubereitetes Biberfleisch probieren. Eine besondere Delikatesse ist der in der historischen schwarzen Küche geräucherter Biberschwanz. Gold wert ist der Auszug aus Biberdrüsen – ein Wundermittel gegen viele Krankheiten.

Mehr Information unter Tel.: **+371 26109353**

Der Räucherfisch

Der Lubāns (Lubāna See) ist reich an Fischen. Die bei den einheimischen Fischern frisch geräucherten Fische sind so köstlich, dass man sich hineinlegen könnte. Ebenso die Fischsuppe, die im „Fischerhaus“ in einem riesigen gusseisernen Topf auf offenem Feuer gekocht wird. Maximal für 50 Gäste.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Das Brotmuseum

Das Brotmuseum von Aglona ist das einzige Brotmuseum im Baltikum. Die Leiterin Vija Kudiņa zeigt wie Brot entsteht, vom Korn bis zum fertigen Leib. Ihr Wissen über Brot ist einzigartig. Im Museum gibt es hunderte von Dingen, die mit der Getreideverarbeitung und dem Brotbacken zu tun haben. Im Angebot sind Speisen im Rahmen des Programms „Kulinarisches Erbe“ nach lettgallischer Art.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

Das Brotbackhäuschen

Im alten Ofen des Brotbackhäuschens des Hauses „Mežinieku mājas“ können Sie unter Anleitung Ihren eigenen Roggenbrotlaib backen. In einem Backvorgang können 8 Laibe gebacken werden, die man mitnehmen oder vor Ort kosten kann. Probieren Sie auch 14 verschiedene hausgemachte Käsesorten und hausgebrautes Bier. Zum Brotbacken Anmeldung mindestens eine Woche vorher.

Das Brotbackhäuschen



Das Brotmuseum



Honig, Beeren, Kräutertees, Bier und Hauswein

Die Natur von Latgale eignet sich wunderbar zum biologischen Anbau. Reich blühende Wiesen für Bienen und für Sammler von Heilkräutern, weite Felder für Beerensträucher, Sumpfgebiete zum Anbau von Preiselbeeren und Felder zur Herstellung von selbstgebrautem Weizenbier. Insbesondere im Grenzgebiet von Latgale ist die Natur noch unberührt und sauber wie Quellenwasser, hier ist die moderne Landwirtschaft noch nicht angekommen. Dies förderte die Entwicklung der Bienenzucht und die sind, ähnlich den Kühen in den Alpen, nicht mehr wegzudenken. Die Felderlandschaft des Grenzgebiets von Latgale zeichnet sich durch die Bienenstöcke aus. Auf den Wiesen des Biohofes „Kramini“ sammeln alleine 100 Bienenvölker Honig. Hier bieten die Imker an, einen süßen Ausflug in die Welt des Honigs und der Bienen zu machen. Wenn Sie frisch gepflückte Preiselbeeren probieren möchten, dann müssen Sie den Hof „Paipalas“ besuchen. In einem gepflegten Moorgebiet fühlen sich fünf verschiedene kanadische Preiselbeersorten heimisch. Im Weindorf Kotleri lädt die Winzerin Irēna Koleda auf ein Gläschen hausgemachten Wein ein, der nach alten Rezepten aus selbstangebauten schwarzen, roten und weißen Johannisbeeren gemacht wird. Den hausgemachten Käse muss man auf dem Hof „UpeniĶe“ kaufen – ein wunderbares Mitbringsel.

Hintergrund – Honig vom Bauernhof „Paipalas“

Foto: Bulterjers

Die Preiselbeerfelder



Die Bienenwelt



Das Himbeergeheimnis



Die schwarze Johannisbeeren



Hausgemachter Käse



Die Preiselbeerfelder

Sorgfältig gepflegt und bewässert reifen die Preiselbeeren im Herbst, zeigen ihre runden in der Sonne schimmernden Bäckchen und warten auf die Erntehelfer. Der Hofbesitzer von „Paipalas“ verspricht – es wird genug Beeren für alle geben.

Mehr Information unter Tel.: **+371 29364993**

Die Bienenwelt

Auf dem Hof „Kramini“ werden Imkerführungen angeboten, Degustationen und Erwerb der Honigprodukte, Gießen von Wachskerzen und einen selbst aufgenommenen Film über das Leben von Bienen. Wenn man rechtzeitig die Führung anmeldet, kann man bei der Imkerin einen Honigkuchen bestellen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 29327265**

Foto: Rolands Zelčs

Schwarze Johannisbeeren

Die schwarzen Johannisbeeren sind echte Vitamin C „Bomben“, sie haben heilende Kräfte. Auf dem Bauernhof „Upenīte“ kann man Marmelade aus schwarzen Johannisbeeren, Schlagsahne mit schwarzen Johannisbeeren, einen Tee, eine Limonade und einen Wein aus schwarzen Johannisbeeren probieren. Lecker, gesund und erfrischend.

Hausgemachter Käse

Sättigend und sehr schmackhaft ist der hausgemachte Käse aus Kuhmilch. Sogar die anspruchsvollsten Feinschmecker aus der Stadt bewerten seine Qualität als ausgezeichnet.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

Das Himbeergeheimnis

Der Stolz der Winzerin Irēna Koleda – ihr Himbeerwein, hat bereits große Anerkennung gefunden. Aus den Beeren werden Marmeladen und andere Leckereien gemacht. Ohne Konservierungsstoffe und sonstige künstliche Zusätze.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322041**

Hausgemachtes Bier

Dainis Rakstiņš braut Bier in zweiter Generation. Das lettgallische Bier wird aus Weizen und Hopfen gemacht, dessen Herstellungsprozess aus mehreren Etappen besteht. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, müssen Sie sich mindestens einen Monat im Voraus anmelden.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64522597**

Gesunde Tees

Im Angebot des Bauernhofes „Kurmiši“ gibt es 35 verschiedene Teesorten. Neben den einheimischen Pflanzen fühlen sich auch Pflanzen aus Nordamerika, Tibet, Altai-Gebirge, der Türkei u.a. heimisch. Sie können hier viel nützliche Information erhalten und verschiedene Kräutertees genießen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65622201**

Foto: Ivars Gelba

Hausgemachtes Bier



Gesunde Tees



Latgale – ein Saunareich

Der Gang in die Sauna war für die Menschen in Latgale mit dem Gang in die Kirche vergleichbar, denn dort wurde nicht nur der Körper gewaschen, sondern auch die Seele erneuert. In Latgale ist die schwarze bzw. die Rauchsauna beliebt, Sie besteht aus einem Ofen mit angehäuften Steinen, unter denen das Brennholz angezündet wird. Die Sauna hat keinen Rauchabzug. Der Rauch wird aus dem Raum durch Fenster und Tür rausgelassen, wobei Wände und Decke rußig werden. Es gibt die schwarzweiße Sauna, die ähnlich funktioniert, nur bei der wird der Rauch in den Rauchabzug reingelassen. Bei der weißen Sauna wird ein Holzofen geheizt, der dafür sorgt, dass die Saunasteine heiß bleiben. Im diesem Reiseführer wird ein Einblick in nur 7 Saunen angeboten, aber in Latgale ist eine Sauna in jedem Haus und Gästehaus zu finden. In Latgale geht man einmal wöchentlich in die Sauna.

Im Gästehaus „Mežinieku mājas“ gibt es zwei Saunen und die lettgallische Filiale der lettischen Saunaschule, in der man den Beruf eines Saunameisters erlernen kann. Der Besitzer Jānis Mežinieks ist ein hoch geschätzter Bademeister. Er sieht sofort, was der jeweilige Saunabesucher in dem Moment benötigt, und wer in die Hände von Jānis gelangt, der wird mit einem Saunaquast aus 24 verschiedenen Pflanzen geschlagen. Die Bademeisterin und Kräuterfrau Kristīne Šišlova aus dem „Türkischen Saunadorf“ pflegt alte und etwas magische Saunarituale. Kristīne bietet ihren Gästen an, gemeinsam Heilkräuter zu sammeln, die sie in einen die Gesundheit fördernden Tee verwandeln und Ihnen nach Hause zuschicken wird. In der Sauna des Hauses „Zemeņu krastiņi“ werden Sie ein Erdbeeritual erleben. In der Sauna des Hauses „Jāņi“ tanken Sie neue Energie auf, bei „Čiekuri“ dagegen erhalten Sie eine Massage mit Tontöpfchen. Um die Saunarituale richtig zu erleben, empfehlen wir mindestens einen Monat im Voraus zu buchen, in einer Gruppe bis zu 6 Personen.

Im Hintergrund – der vom Schilf umgebene Steg der Sauna von „Jāņi“

Foto: Jānis Ozers



Kristīne und die Zwerge



„Zemeņu krastiņi“



“Mežinieku mājas”



Kristīne und die Zwerge

Kristīne, die Bademeisterin vom „Türkischen Saunadorf“, kann mit den Zwergen sprechen. „Die lettgallischen Zwerge sind keine norwegischen Trolle. Unsere Zwerge sind gutmütig, wenn man sie jedoch ärgert, rächen sie sich wie kleine Kinder, in dem sie etwas schnappen und verstecken. Die Zwerge lieben Süßigkeiten, Bücher und einen guten Wein“, erzählt Kristīne.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65381856**

“Mežinieku mājas”

Ein Teil des Saunarituals ist das Durchweichen der Haut in einem Holzkübel für zehn Personen, dessen Wasser Heilkräuter enthält. Nach dem Saunagang sind die Muskeln entspannt und lassen sich gut massieren, die Haut dagegen wird sich über eine Pflegekur mit Naturprodukten freuen, wie z. B. das Einwickeln in Baumblätter, Blumen und Kiefernadeln. Zur Sauna können sich Gruppen mit bis zu 40 Personen anmelden, da im Haus „Mežinieku mājas“ zusammen mit Jānis ein Team von mehreren Bademeistern arbeitet.

“Zemeņu krastiņi”

Sie werden von der Erdbeerkönigin empfangen und zu einem Saunaabenteuer Behandlungen eingeladen. Ein ländliches SPA mit verschiedenen, bei denen nur Naturprodukte – Erdbeeren, Zapfen, weißer Lehm aus dem nahegelegenen See u.a. verwendet werden. „Ihrer Haut werden Nährstoffe hinzugeführt, Ihre Abwehrkraft wird gestärkt und Ihre Seele verwöhnt“, verspricht die Badewärterin.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

“Jāņi”

Der Bademeister Jānis arbeitet eigentlich als Chorleiter, aber die Sauna ist seine Herzensangelegenheit. Der Bademeister erlernte die Ayurveda-Heilkunst und verbindet sie mit den Saunatraditionen von Latgale.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

“Upenīte”

Die traditionelle lettgallische „schwarze Sauna“.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

“Čiekuri”

In der Sauna wohnt ein Geist und wenn man die Sauna betritt, muss man ihn begrüßen“, befehlen die Besitzer. Die Saunabesitzer praktizieren das energetische System der alten baltischen Zeichen. Diese Zeichen besitzen eine magische Kraft.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

“Akmeņi”

Ein Ferienhaus mit einer Sauna, in dem eine aktive Erholung und Ökotourismus angeboten werden. Sie erwartet eine malerische Landschaft, Wiesengolf, ein Platz für Sportspiele und im Winter können Sie den See auf Skiern umrunden.

Mehr Information unter Tel.: **+371 28317569**

“Jāņi”



“Upenīte”



“Čiekuri”



“Akmeņi”

Anglerparadies

In Latgale wie auch in anderen Regionen Lettlands wünscht man den Anglern „keine Gräte!“. Über den Finschfang dürfte man sich nicht beschweren. Die vielen Seen und die Daugava sind an verschiedenen Fischarten. Reich je nach Herzenslust – Hechte, Zander, Karpfen, Schleien, Barsche, Plötzen, Brachsen und andere. Die Tiefe der Daugava mögen auch Welse, Lachse und Wemgallen. Wenn man Glück hat, kann man wahre Riesen aus dem Wasser holen. Allerdings muss man beim Angeln wie überall die Regeln beachten. Das Spinnangeln und mit einem Boot auf dem See zu fahren ist ab dem 1. Mai erlaubt. Es ist verboten, mit einem Netz zu fischen. In Latgale gibt es Seen, für die zum Angeln eine Lizenz notwendig ist. Dazu gehören der Rāzna See bei Rēzekne und im Bezirk von Krāslava der Dagda See, Indras und Sivers Seen. Auf dem Rāzna See darf man ausschließlich mit Booten fahren, die mit einem Elektromotor ausgestattet sind. Der Fischfang ist auf jeweils 5 kg Hechte, Zander und Barsche beschränkt.

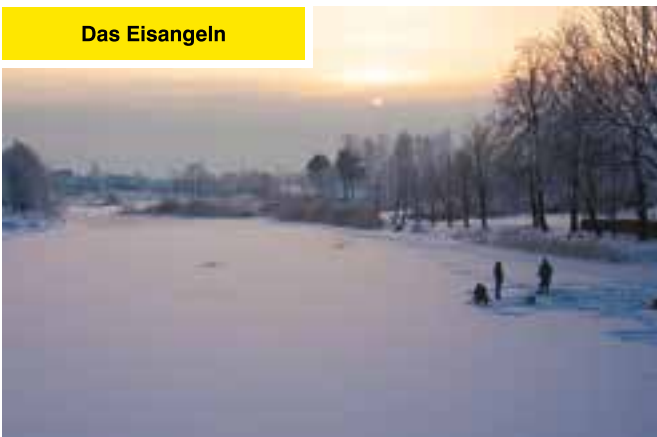
Im Winter ist das Eisangeln auf den zugefrorenen Seen besonders beliebt. Latgale ist ein wahres Anglerparadies – schöne Natur, Stille und etwas wilde, unberührte Landschaft. Das Wasserplätschern gegen das Boot, ein leichter Wind und eine unendliche Stille. Hier verliert man das Zeitgefühl und die alltägliche Hektik, hier gibt es nur dich und die Natur.

Weitere Informationen zum Angeln im Bezirk von Daugavpils Tel.: **+371 65422818**
Großes Bild – Angeln auf dem Stropu See bei Daugavpils

Foto: Jānis Ozers



Das Eisangeln



Am Lubāns



Das Eisangeln

Die Winter in Latgale sind hart und die Seen bekommen eine dicke Eisschicht. Das schreckt jedoch die Eisangler nicht ab. Mit der entsprechenden Ausrüstung sind sie bereit, stundenlang auf dem Eis zu sitzen, um an den gewünschten Fisch zu gelangen. Jedes Jahr kommen sogar Eisangler aus der anderen Seite Lettlands hierher. Man sagt, dass die in Latgale gefangenen Fische besser schmecken.

Am Lubāns

Einer der unter den Anglern beliebtesten Seen ist der große Lubāns. In den Gewässern des Sees leben ca. 20 Fischarten. Leer geht hier kein Angler nach Hause, egal, ob er vom Ufer oder vom Boot aus angelt. Die am Ufer des Lubāns lebenden Angler räuchern Fische nach alten Traditionen und bieten vor Ort an, die Fische zu probieren und zu kaufen. Es ist interessant, die Fischräuchererkammern zu besichtigen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Das Angeln im Nirza See

Einer der schönsten Seen in der Nähe von Ludza. Hierher kommen die Angler, die die unberührte Natur und die frühen Sonnenaufgänge genießen möchten, wenn die Oberfläche des Sees noch mit Nebel bedeckt ist und das einzige Geräusch das Wasserplätschern des Bootes ist. Im See gibt es Barsche, Alande, Karauschen, Hechte, Schleie, Brachsen, Güster, Plötzen, kleine Maränen und Rotfedern. Ein guter Fang wird garantiert.

Foto: Māris Bozovičs

“Ozero”

Im Bezirk Ludza am Ufer des Škaune-See befindet sich der Bauernhof „Ozero“. Hierher kommen diejenigen, die Hechte fangen möchten. In diesem See gibt es sie reichlich und für die Vermehrung der Population kümmert sich der Hofbesitzer selbst. In den See werden regelmäßig die kleinen Fische eingelassen. Die Angler haben hier bereits bis zu 5 kg schwere Hechte gefangen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65707203**

Foto: Aleksandrs Lebedis

“Ezerzeme”

Am Nirza-See erwartet Sie das Ferienhaus „Ezerzeme“. Besonders willkommen sind hier Angler mit ihren ganzen Familien. Während die Männer sich um den Fischfang kümmern, können die anderen Familienmitglieder die schöne Landschaft, den Sandstrand des Sees und die aktive Erholung genießen und am Abend gemeinsam in die Sauna gehen. Neben den verschiedenen Süßwasserfischen gibt es im Nirza See auch Krebse. Haben Sie diese schon mal gekostet? Gekocht im Topf auf offenem Feuer am Seeufer, rot und noch dampfend. Davor müssen die Krebse noch gefangen werden, und das macht man in der Abenddämmerung.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65707203**

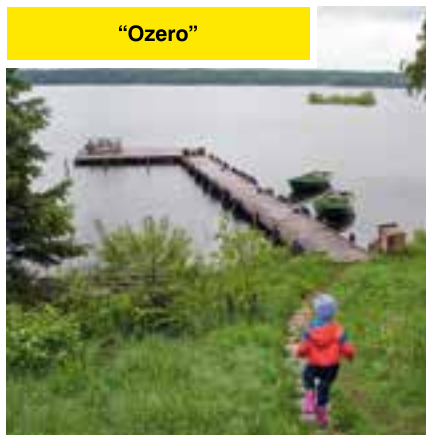
Foto: Aleksandrs Lebedis



Das Angeln im Nirza See



“Ozero”



“Ezerzeme”



Die aktive Erholung auf dem Wasser

Die Seen und Flüsse von Latgale laden Sie ein, die verschiedenen Möglichkeiten der aktiven Erholung auf dem Wasser zu genießen. Sie können eine Bootsfahrt im Kreise der Familie oder Freunde machen und dabei die schöne Landschaft genießen. Man kann auch eine Bootsfahrt voller Adrenalin auf etwas wilden Gewässern machen, die nicht für Touristen erschlossen sind. Eine Fahrt mit Wasserskiern auf den großflächigen Seen, eine Floßfahrt inklusive Picknick auf der Daugava. Über die notwendige Ausrüstung, die Routenplanung und andere praktische Hilfe muss man sich nicht den Kopf zerbrechen. Die Bootsverleihpunkte „Mučas“ und „Ezersētas“ bieten bequeme und sichere Boote an. In „Bašķi“ gibt es ein professionelles Wassersportzentrum. Im Sportklub „Beibuks“ können Sie erleben, wie es sich anfühlt, wie zu früheren Zeiten mit einem Floß zu fahren. Ein auf diese Weise verbrachter Sommer in Latgale wird Ihnen noch lange in Erinnerung bleiben. Im Wasserskizentrum „Bašķi“ bei Preiļi ist von Mai bis Oktober jeder willkommen, der das Fahren mit Wasserskiern unter Anleitung eines professionellen Trainers erlernen möchte. Eine Fahrt mit Wasserskiern über den See ist fantastisch!

Weitere Informationen über die Möglichkeiten der aktiven Erholung im Zentrum für Wirtschaftsförderung von Aglona. Tel.: **+371 65322100** und des Bezirks Daugavpils. Tel.: **+371 65422818**.
Hintergrundfoto – Wasserskifahren in „Bašķi“

Foto: Jānis Ozers



„Bašķi“



“Mučas”

In „Mučas“ kann man eine komplette Ausrüstung für Bootfahrten ausleihen. Zur Grundausstattung gehören für Touristen geeignete Paddelboote für zwei Personen, Ruder, Schwimmwesten und wasserfeste Säcke, einschließlich der Routenplanung durch einen Fremdenführer sowie des Hinbringens bis zur Abfahrtstelle und die Abholung am Ziel u.a.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Foto: Veronika Lokotko

“Beibuks”

Ein unvergessliches Erlebnis ist eine Fahrt auf dem Fluss auf einem Holzfloß, wie die Floßfahrer von früher, wobei Sie die unberührten Schleifen der Daugava und die schöne Landschaft bewundern können. Auf dem Floß gibt es Tische, Bänke, ein Schutzdach, einen Grill und alles Notwendige für eine sichere Fahrt. Es wird wie ein Gartenfest auf dem Wasser sein.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Foto: Makars Kirikovs

“Ezersētas”

Bei Aglona am Ufer des Užupe See erwartet Sie das Ferienhaus „Ezersētas“. Es gibt hier die verschiedensten Erholungsmöglichkeiten – vom Faulenzen am Strand bis zu einer mehrtägigen Bootsfahrt. Der Besitzer hilft Ihnen bei der Planung der Route für mehrere mit einander verbundene Seen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322100**

Foto: Ainārs Strelčs



“Beibuks”



“Mučas”



“Ezersētas”



Die Fahrradrouen in Latgale

Bereisen Sie Latgale mit dem Fahrrad! Den Fahrradtouristen werden Fahrradrouenkarten und Fahrradverleih angeboten. Sie können eintägige oder mehrtägige Radrouen machen und in einem gastfreundlichen Ferienhaus oder Gästehaus übernachten. Es gibt Fahrradrouen für alle Altersgruppen und sportliche Kondition. Die gesamte Rouenlänge beläuft sich auf mehr als 700 km.

Foto: Jānis Vidmants



1. Die fernen Bezirke (~ 115 km)

Eine Fahrt in die weiter entfernten liegenden Bezirke von Latgale. Eine unberührte Umgebung, die Möglichkeit die ethnografischen Traditionen kennenzulernen, Grenzgebiet, frisch geteeter Belag und wenig Verkehr.

2. Großer Lubāns (49,8 km)

Eine längere Tour, bei der es sich lohnt, sie mit der Beobachtung von Vögeln zu verbinden. Es besteht die Möglichkeit frisch geräucherter Fisch zu probieren. Ein Teil der Strecke führt auf einem Dammsystem mit mehreren Schleusen zu.

3. Die Wiege der klugen Köpfe (26,8 km)

Sehen Sie sich die Töpferarbeiten von Latgale an und besuchen Sie Rogovka – den Geburtsort bedeutender lettischer Politiker und im Bildungswesen tätiger Personen. Auf dem Weg liegen schöne Gartenanlagen und eine Schmiedewerkstatt.

4. Die Landschaft von Adamova (~ 16,5 km)

Genießen Sie die malerische Umgebung des Adamova Sees und baden Sie im klaren Wasser des Sees. Der Weg führt durch ländliches Gebiet mit einem abwechslungsreichen Relief.

5. Kleiner Ludza See (~ 6 km)

Ludza ist die älteste Stadt Lettlands (im Jahre 1177 gegründet). Bei dieser Route können Sie sich die historischen Holzbauten und die 5 die Stadt umgebenden Seen anschauen.

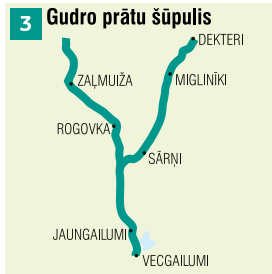
6. Die historische Route (~ 25,7 km)

Eine kulturhistorische Reise in Latgale - Springū Burghügel mit einer außergewöhnlichen Form, katholische Kirche von Ozolmuiža, Museum der bedeutenden Persönlichkeit aus dem Kulturbereich Francis Trāsūns „Kolnasātas“.

7. Der Gipfel von Latgale (~ 30 km)

Ein für die Landschaft von Latgale typischer Weg führt auf den dritthöchsten Gipfel Lettlands – zum Lielais Liepu kalns. Auf dem Weg liegt auch der sagenhafte Berg Mākonkalns und der steile Berg Dzerkaju kalns.





8. Steinlegenden von Mākoņkalns (~ 16 km)

Sie erwarten alte sagenumwobene Kultsteine. Āžmugura, Platais akmens, Velna pēda, Zirga pēda und der Rukmaņu Findling. Es ist empfehlenswert, einen Fremdenführer zu beauftragen.

9. Grīva Bogen (~ 25 km)

Eine Route für die Liebhaber kontrastreicher Landschaften. Das verlassene Industriegebiet von Līvāni und ein Mooregebiet, auf dem intensiv Torf gestochen wird. Ein Weg durch den Wald und Erholung am Ufer von Iesalnieki See.

10. Rund um den Rušons (~ 54 km)

Auf dieser Route gibt es mehrere andere Seen aus der Umgebung und kulturhistorische Objekte – historische Burghügel, alte Schlösser und Kirchen. An den Ufern des Rušons sind Erholungsplätze eingerichtet.

11. Die Geheimnisse von Ežezers (36 km)

Hier gibt es kurvenreiche Landwege, kulturhistorische Denkmäler und sowjetisches Erbe. Alte Eichen am Ufer des inselreichen Ežezers und der mythische Burghügel von Dagda.

12. Die Extremroute (120 km)

Eine Route für mehrere Tage. Viele Sehenswürdigkeiten – Kirchen, einschließlich der Basilika von Aglona, Schlösser, die älteste Wassermühle in Lettland, Burghügel und Naturpfade.

13. Die Große Familienroute (20 km)

Eine nette Route in der Umgebung von Aglona. Besuchen Sie die Basilika von Aglona, nehmen Sie einen Schluck des heilenden Wassers aus der Heilquelle von Aglona, bewundern sie den Ruskju Findling und sehen Sie sich das Wasserkraftwerk Ciriši an.

14. Rund um den Sīvers See (~ 63 km)

Die Augen und das Herz werden sich über die schöne Landschaft und die unberührte Natur freuen. Diese Route führt auch zum Drīdzis – dem tiefsten See Lettlands, zum Braslava Burghügel und zu mehreren typischen Dörfern von Latgale.

15. Der Naturpark Flussniederung Dviete (50 km)

Die Umgebung von Dviete überrascht mit unterschiedlichen Landschaften – von Überschwemmungen bis zu trockenen Wiesen in der Flussniederung. Im Frühling oder Herbst kann man die Fahrt mit der Beobachtung von Vögeln verbinden.

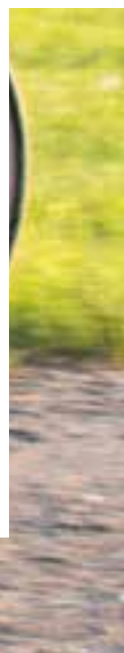
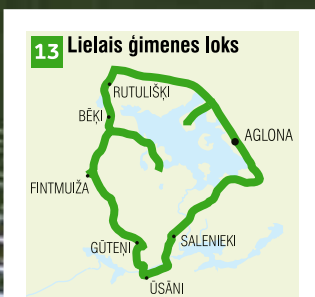
16. Die Daugava Route (~ 35 km)

Einer der schönsten Orte in Lettland mit der einzigartigen Niederungslandschaft der Daugava. Vielfältige Natur, viele historische Objekte und viele positive Emotionen.

17. Der Kiefernwald von Krāslava (10 km)

Eine Route durch den majestätischen Kiefernwald. Eine Möglichkeit, die Natur und die reine Luft zu genießen. In der Mitte der Route ist ein Erholungsplatz mit einer Schaukel eingerichtet.

Foto: Jānis Vidmants



Die Ausritte in der Natur und Turniere

Vollständig von der urbanisierten Umgebung abzuschalten und im Einklang mit der Natur zu sein – so klingt das Motto von Ilze Stabulniece, der Besitzerin des Pferdestalls „Klajumi“. Sie entwickelt den „grünen“ umweltfreundlichen Tourismus und Pferde dürfen hier nicht fehlen. Zu „Klajumi“ kann jeder kommen, der dem Alltagsstress und den Problemen entfliehen möchte. Auch diejenigen, die noch nie auf einem Pferd gesessen haben. Ilze ermutigt: „Pferde haben ein Gespür für Menschen, und ich habe mich überzeugt, dass diese Tiere Wesen mit einer Seele sind“. Es werden 7 verschiedene Reitrouten durch die schönen Pfade des Naturparks „Daugavaschleifen“ und in der näheren Umgebung angeboten. Man kann auch 2 – 7 tägige Ausritte auf dem Pferderücken machen. „Wer nicht reiten will, kann mit einem Pferdewagen fahren. Das Angebot schließt auch eine Reittherapie und Entspannung mit ein“, bietet die Besitzerin an. Die Ausritte werden auch auf dem Pferdehof „Untumi“ in der Nähe von Rēzekne angeboten.

Auf dem großen Bild – Sallija vom Pferdehof „Untumi“
Foto: Jānis Ozers



Der Pferdehof "Klajumi"

Die charmante Besitzerin des Pferdehofes "Klajumi" Ilze Stabulniece lädt alle Naturkinder ein, während des Reitens oder während einer Wanderung sowohl im Sommer als auch im Winter, die wunderschönen Landschaften des Naturparks "Daugavaschleifen" zu beobachten. Erleben Sie den Reiz der Pferde und die wundervolle Natur!

Mehr Information unter Tel.: **+371 65622201**

Der Pferdehof „Untumi“

Die gastfreundliche Besitzerin des Pferdehofes „Untumi“ Ligita Harčevska lädt jeden ein, der mehr über den Umgang der Menschen mit den Pferden erfahren möchte. Im Angebot – Ausritte, an den Zügeln geführtes Reiten, Fahrten im Pferdewagen, Reitunterricht bei einem qualifizierten Reitlehrer. „Wir sind selbst Meister des Sports im Reiten und können dadurch einen professionellen Reitunterricht gewährleisten. Wir bieten auch Reittherapie an“, erzählt Ligita. Auf „Untumi“ gibt es auch noch ein besonderes Angebot. „Man kann Störche mit speziellen optischen Geräten beobachten. Sehr spannend“, offenbart Ligita.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64622222**

Foto: Aleksandrs Lebeds

Der Bauernhof „Čadi“

Am Hof „Čadi“ im Bezirk Dagda werden diejenigen erwartet, die sich für das Reiten und Trabrennen interessieren. Sie werden von Nikolajs Gallejevs empfangen – ein Profi mit der meisten Erfahrung auf diesem Bereich in Lettland und ein Erzähler spannender Geschichten. „Mit Pferdezucht beschäftige ich mich seit 1968. Hier vor Ort organisieren wir auf einer den Standards entsprechenden 800 m langen Rennbahn Trabrennen. Hier gibt es kein Spazierreiten, das ist nur etwas für Profis. Sie können hier aber eine richtige Turnieratmosphäre erleben und viel Neues erfahren“, verspricht Nikolajs.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65681421**

Der Pferdehof "Kapulejas"

In der Gemeinde Tilža auf dem Pferdehof „Kapulejas“ betreiben Larisa Klitončika und Andrejs Klitončiks eine Pferdezucht. Sie haben sich auf das Pferdewagenfahren spezialisiert und organisieren Turniere. „Bei uns kann man mit einem Pferdewagen fahren – sogar mit einer Kutsche und einem Sportwagen, im Winter mit Schlitten. Den Kindern wird es Spaß machen, von einem Pony gezogen zu werden, das macht auch den Erwachsenen Spaß“, erzählt Larisa. Andrejs lädt wiederum ein, das auf „Kapulejas“ stattfindende Pferdewagenrennen zu besuchen – die Meisterschaft von Latgale und die Etappen des Cups im Pferdewagenrennen der Reiterföderation Lettlands, die immer mehr an Popularität gewinnt.

Mehr Information unter Tel.: **+371 64522597**



„Čadi“



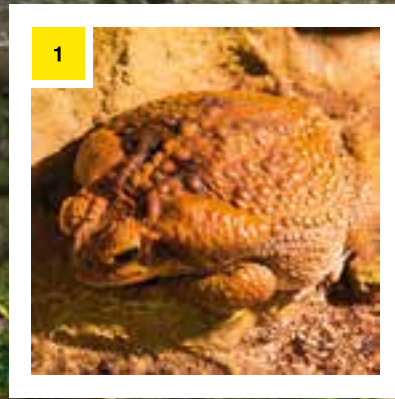
„Kapulejas“



Zoologischer Garten

Das ist kein gewöhnlicher Zoo, zu dem die Besucher hier kommen, um sich Tiere anzuschauen. Der von Mihails Pupiņš, Dr. der Biologie und Psychologie, eingerichteter Minizoo in Daugavpils wurde nach einem anderen Konzept entwickelt. „Wir wollten, dass die Menschen mehr Verbindung zur Natur spüren. Wir haben keine Käfige, wir verwenden mehr Glas und so wenig wie möglich Abgrenzungen, so dass das Tier sich nicht wie in einem Gefängnis fühlt. Einzelne Tiere darf man auch berühren. Es gibt noch etwas Besonderes - man hat hier das Gefühl vom Dschungel umgeben zu sein und nicht alle Tiere sind sofort sichtbar, man muss sie erst sehen können. Man sollte vielleicht schauen, wer unter der Wurzel, dem Stein oder in einer Spalte haust. Manche sehen es, manche nicht“, beschreibt Mihails den Zoo.

Insgesamt leben hier ca. 300 Tiere. Es sind ca. 85 Tierarten vertreten, ohne die winzigen Mitbewohner wie Insekten, Krebsarten, Fischchen und andere dazuzuzählen. Keins der Tiere wurde in der freien Natur gefangen und sie fühlen sich wohl im Zoo. Im Zoo gibt es auch Vögel, kleine tropischen Tiere – Äffchen, Degus, Chamäleons u.a., auch Insekten krabbeln hier herum. Im großem Aquarium gibt es ein Krokodil, Eidechsen, Frösche und Schlangen. „Familien können jederzeit hierher kommen, größere Gruppen sollten sich vorher anmelden. Bei der Anmeldung verraten Sie, was sie machen wollen und wofür sie sich interessieren, damit wir für Sie eine individuell vorbereitete Führung anbieten können“, sagt Mihails.





Mihails ist in Lettland dafür bekannt, dass er die vom Aussterben bedrohte Sumpfschildkrötenpopulation erneuerte. Die erste Sumpfschildkröte kam 1985 in seine Hände. Nach tiefergehender Forschung über diese Population und Vermehrungsversuchen werden im September 2014, nach fast 30 Jahren, die ersten Sumpfschildkröten ins Freie entlassen werden. Mihails und seine Kollegen arbeiten aktiv am internationalen Projekt „LIFE – HerpetoLatvia“ zum Schutz seltener Kriechtiere und Amphibien in Lettland. Das Ziel des Projektes ist die Erhaltung der Arten von Sumpfschildkröten, Glattnattern und Feuerkröten in Lettland.

1. Gemütlich genießt die Aga - Kröte (*Bufo marinus*) die künstlichen Sonnenstrahlen
2. „Was ist denn da oben heute los“, denkt die chinesische Weichschildkröte (*Pelodiscus sinensis*).
3. Ein geheimnisvoller Junge – der Leopardgecko (*Eublepharis macularius*) – schaut aus seinem Versteck.
4. Die Rotwangen - Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*) wird schon bald die Naturgewässer ausprobieren können.
5. Ich freue mich, Sie kennenzulernen, ich bin eine Feuerkröte (*Bombina bombina*) (LIFE-HerpetoLatvia Tier).
6. Der Madagaskar - Taggecko (*Phelsuma madagascariensis*) hat sich den Farben der Umgebung angepasst.
7. „Bei uns überwinden viele endlich Ihre Angst vor Schlangen“, sagt Mihails. Auf dem Foto - Rautenpython (*Morelia spilota*).
8. Mit einem verschlafenen Auge beobachtet der Krokodilkaiman (*Caiman crocodilus*) seine Umgebung.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Foto: Jānis Ozers



Puppen, Schrot, Paintball und Kriegstrophäen

Die Region Latgale ist an Kontrasten reich. Neben den malerischen Landschaften, prachtvollen Götteshäusern und der vielfältigen Handwerkswelt gibt es hier auch außergewöhnliche Akzente. Sie überraschen mit ihrer Einzigartigkeit, Kreativität und einer geheimnisvollen Aura. Welche Dame würde sich dagegen wehren, in altertümliche Prinzessinnenkleider zu schlüpfen und zusammen mit Freundinnen an einem Fotoshooting teilzunehmen, wie es das Puppenmuseum von Preji anbietet? Die Männer könnten sich für die ausgestellten Waffen und verschiedene Kriegsgegenstände interessieren, die von lettgallischen Männern gesammelt wurden, für die das Erbe der Kriegsgeschichte eine Herzensangelegenheit ist. Der Boden von Latgale verbirgt viele Trophäen, Geschichten oder Legenden aus der Kriegszeit. Immer noch sind hier Relikte beider Weltkriege zu finden. Kein Soldat konnte ohne Munition auskommen und damit wurde die sowjetische Armee von der Schrotfabrik in Daugavpils versorgt, die immer noch existiert. Der aus roten Backsteinen 1911 erbaute Schrotgussturm befindet sich an der höchsten Stelle von Daugavpils. Von hier aus kann man eine fantastische Aussicht über die Stadt genießen. Wenn man die Treppe des Turmes heruntersteigt, kann man am Schießstand das Schießen ausprobieren. Ein Besuch sollte vorher angemeldet werden.

Im Hintergrund – Von der Künstlerin Jelena Mihailova gefertigte Dekorationen im Hof ihres geliebten Museums
Foto: Jānis Ozers



Das Puppenmuseum



Die Schrotfabrik



Das Puppenmuseum

„Ich liebe Puppen und ihre Herstellung ist für mich eine Herzensangelegenheit“, erzählt die Gründerin des Puppenmuseums, die Künstlerin Jelena Mihailova. Jeder ist herzlich willkommen in die Märchenwelt einzutauchen, in ein Miniaturkönigreich, das Sie für eine Weile zu einer Prinzessin oder einem Prinzen verwandeln wird. Im Museum gibt es ca. 450 altertümliche, prachtvolle Roben für Erwachsene und Kinder und eine Puppengalerie mit von Jelena gefertigten Puppen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65322041**

Schrotfabrik

Das Besteigen des 37 m hohen Schrotfabrikurmes ist ein echtes Abenteuer. Immer seltener wird vom Turm oben geschmolzenes Blei gegossen, das während des Herabfallens zu kleinen Kügelchen erstarrt. Die Fabrik hat ihre Technologien seit dem Ende des XIX. Jahrhunderts erhalten und ist vielleicht die einzige auf der ganzen Welt, die in der Lage ist, diese heutzutage noch zu nutzen. Im Inneren der Turmes herrscht Zwielicht, eine schmale Wendeltreppe führt nach oben, deren Geländer, je weiter es nach oben geht, immer niedriger wird, und beim Hinunterschauen kann es einem schwindelig werden. Die Fremdenführer der Fabrik empfehlen die Schrotsortieranlagen in Zimmergröße, die immer noch in Betrieb sind, sowie die Museumsexponate der Fabrik zu besichtigen und sich natürlich am in der Fabrik eingerichteten Schießstand seine Trefffähigkeit ausprobieren.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818**

Paintball in Cibla

Ein Kindheitstraum von Aldis Tihovskis waren Waffen und das Schießen. Nun hat sich sein Traum auf einem der größten Paintball - Plätze unter freiem Himmel in Latgale verwirklicht. Hier können 20 Personen oder 2 Teams Paintball spielen, die eine komplette Ausrüstung erhalten.

Mehr Information unter Tel.: **+371 28317569**

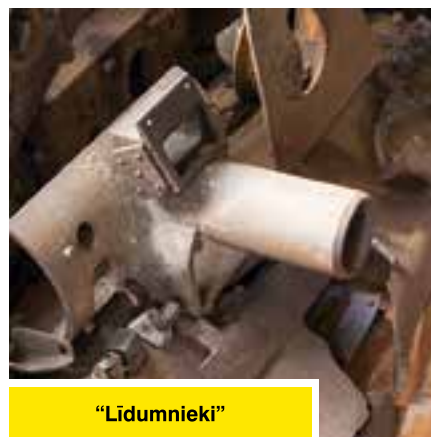
“Lidumnieki”

Im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Gemeinde Lidumnieki wurde ein kleines Museum mit Relikten des 2. Weltkrieges eingerichtet. Alle ausgestellten Stücke wurden in der näheren Umgebung gefunden, da Latgale vom Krieg nicht verschont blieb und es hier einige Relikte aus dem Krieg gibt. Das Museum wurde von den geschichtsbegeisterten Brüdern Imants und Ivars Novožilovs gemeinsam mit ihren Freunden Guntars Sidarāns und Aldis Gusāns eingerichtet. Im Museum kann man die Reste von Kriegstechnik, von Schrot durchschossene Helme, Uniformen mit verschiedenen Armeezichen, Fotos aus der Kriegszeit, Alltagsgegenstände von der Front und diverse Schusswaffen besichtigen. Man kann sich in Kriegszustände hinein fühlen.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65707203**



Paintball in Cibla



“Lidumnieki”



Waffen und Panzertechnik des zweiten Weltkrieges

In Aglona gibt es in der Nähe der Basilika als Gegensatz zur geistlichen Welt eine der interessantesten Ausstellungen des zweiten Weltkrieges in Lettland – das private Kriegsmuseum „WW2“. Sein Gründer Valdis Tumovs sagt: „Im Unterschied zu anderen Museen darf man hier alles anfassen und in die Hände nehmen“. Zum Anschauen gibt es hier einiges, z.B. ein ganzes Arsenal echter Waffen, die während des zweiten Weltkrieges an der Ostfront eingesetzt wurden. Bei Daugavpils befindet sich das prachtvoll erneuerte Schloss Svente. Auf dessen Gelände wurde eine besondere Halle eingerichtet – ein Museum für Militärtechnik, in dem eng bei einander schwere Panzertechnik aus der Kriegs – und Nachkriegszeit ausgestellt wird. Panzer, automatische Kanonen, Geländeaufbauten und Panzerfahrzeuge. Ein echter Schatz für Männer verschiedenen Alters. Das Schloss Svente ist zu einem Viersternehotel umgebaut worden und bietet bequeme Übernachtungen an.

Mehr Information unter Tel.: **+371 65422818** (Museum für Militärtechnik von Svente) und Tel.: **+371 65322100** (Kriegsmuseum "WW2")

Großes Bild – Gesamtbild der im Schloss Svente befindlichen Ausstellung der Panzertechnik und Artillerie
Foto: Bulterjers



Die „WW2“ Ausstellung



Die „Knochensäge“



Das Abenteuer

Die „WW2“ Ausstellung

Im Kriegsmuseum „WW2“ können Waffen, Munition, Granaten, Uniformen, Dokumente, Fotos und Alltagsgegenstände von Soldaten der Armeen des deutschen Reiches und der ehemaligen Sowjetunion besichtigt werden. Den größten Teil hat Valdis Tumovs in Lettland, Polen und Deutschland gefunden.

Die „Knochensäge“

Im Museum „WW2“ ist ein „Kaulu zāģis“ (Knochensäge) genanntes deutsches Maschinengewehr MG-42 zu besichtigen. Es galt als eines der effektivsten Gewehre des II. Weltkriegs.

Der Panzer IS - 3

Im Museum für Militärtechnik von Svente ist der am II. Weltkrieg meist genutzte Panzer zu sehen. Der auf dem Bild zu sehende IS-3 ist interessant, als ein während der Kriegszeit entworfener schwerer Panzer, dessen Vorgänger der IS - 2 war, der auch als „Josef Stalin“ bezeichnet wurde. In der Ausstellung finden Sie ein Video vom T - 34 Panzer und von der automatischen Haubitze SAU - 152, die Hauptwaffen der sowjetischen Waffentechnik während des gesamten Krieges und die weltweit noch mehrere Jahrzehnte in vielen militärischen Einheiten dienten.

GAZ - 64

Unter der militärischen Technik befinden sich auch die zwei Originale der zur Kriegszeit populärsten Geländewagen – „Willis“ oder „Jeep Willys“ und das sowjetische Äquivalent GAZ - 64 oder „Ivan - Willys“, der in der Autofabrik von Nischni Nowgorod hergestellt wurde.

Foto: Vineta Ozere

Im Amphibien - Salon

Der größte Teil der Exponate ist in gutem technischen Zustand und die Saloneinrichtung ist erneuert worden.

Das Schloß von Svente

Das Schloß von Svente wurde in der Schloßburg des Grafen von Plater - Sieberg eingerichtet. Die Umgebung glänzt mit ihrem gepflegten Park und der malerischen Landschaft.



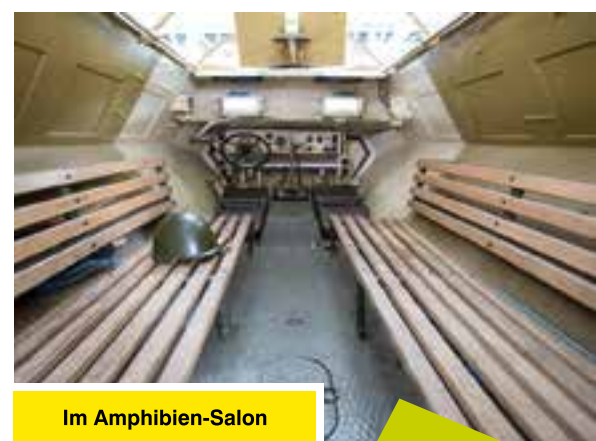
Panzer IS-3



GAZ-64



Das Schloß von Svente



Im Amphibien-Salon

Notwendige Informationen für Reisende

Die **Region Latgale** liegt im Osten Lettlands, an der Außengrenze der Europäischen Union mit der russischen Föderation und der Republik Weißrussland. Hier befindet sich das **Grenzgebiet Lettlands** – das Territorium in Lettland an seiner äußeren Landgrenze, das nicht schmaler als 30 Kilometer ist. Im Grenzgebiet befinden sich auch mehrere touristische Objekte, aber die in diesem Reiseführer einbezogene **Region Pskow** liegt in Russland, wo für touristische Einreisen besondere Bedingungen gelten. Eine Reise durch Lettland und das Grenzgebiet der Europäischen Union ist sicher ein außergewöhnliches Erlebnis! Anziehend wirkt die ursprüngliche und zauberhafte Natur, die herzlichen Menschen und die Möglichkeit, etwas zu sehen, was es sonst nirgendwo zu sehen gibt! In diesem Gebiet gelten jedoch spezifische Vorschriften. Die Grenze bilden der **grenznahe Raum** und der **staatliche Grenzstreifen**, die in der Natur mit Zeichen und Hinweisschildern ausgewiesen sind. **Der Aufenthalt von Reisenden in den Grenzstreifen ist verboten.** Zur Sicherung der Überwachung des Staatsgebiets der Republik Lettland und der notwendigen Umstände zum Funktionieren des Grenzsicherungssystems sowie der Grenzüberwachung der äußeren Landesgrenze im anliegenden Territorium, legte das Ministerkabinett als Grenzstreifen einen Bereich fest, der nicht breiter als zwei Kilometer ist, ab der Staatsgrenze. Gemäß den Änderungen im „Gesetz über die Staatsgrenzen der Republik Lettland (nachstehend „Gesetz“ genannt), die seit dem 21. März 2012 gültig sind, sind Personen, die sich im **grenznahen Raum aufhalten, dazu verpflichtet, sowohl Ausweisdokumente, die die Identität der Person ausweist, als auch einen speziellen Passierschein** mit sich zu führen und auf Förderung der staatlichen Grenzbeamten vorzuzeigen. Als Ausweisdokumente gelten nur die Person ausweisenden Dokumente (Pass oder Personalausweis – Identifikationskarte). **Die ausländischen Staatsbürger müssen** nicht nur Ausweisdokumente **vorlegen**, welche die Identität der Person bestätigen, sondern auch Personalausweis oder Aufenthaltsgenehmigung, die das Recht bestätigen, sich im Staatsgebiet aufhalten zu dürfen.

Um sich im grenznahen Raum aufzuhalten und die dort befindlichen touristischen Objekte zu besuchen, ist es für alle Reisende, die das 15. Lebensjahr erreicht haben, ein beim staatlichen Grenzschutz beantragter spezieller **befristeter Passierschein erforderlich**, den die Person beantragen muss, die sich im grenznahen Raum für einen Zeitraum von maximal einem Jahr aufhalten möchte. Um den speziellen Passierschein zu erhalten (die Vorlage kann unter www.rs.gov.lv/index.php?id=803&top=0 bezogen werden), muss man einen Antrag an eine der staatlichen Grenzsicherungsstellen einreichen, wo nach vorheriger Anmeldung der Passierschein für den Besuch des grenznahen Raums erteilt werden

kann. Der Passierschein wird innerhalb von drei Tagen ausgestellt und dessen Ausfertigung ist kostenlos. Der staatliche Grenzschutzbeamte ist dazu **berechtig, Anträge für befristete Passierscheine abzulehnen**, wenn:

- im entsprechenden grenznahen Raum verstärkte Grenzkontrollen stattfinden;
- im entsprechenden grenznahen Raum außergewöhnliche Situationen oder Ausnahmestände eintreten;
- die Person, die den Antrag auf einen Passierschein stellt, mit gültigem Beschluss, der Ausführung verbrecherischer Tätigkeiten als schuldig anerkannt wurde, die im Zusammenhang mit Menschenhandel, Terrorismus, Spionage, Schleusertum, Schmuggel, mit Betäubungsmitteln oder Psychopharmaka, Waffen, radioaktiven Stoffen und der illegalen Grenzüberschreitung stehen.

Staatliche Grenzschutzstellen, wo nach vorheriger Anmeldung befristete Passierscheine ausgestellt werden

Hauptverwaltung des staatlichen Grenzschutzes

Rūdolfa iela 5, Riga,
Tel. +371 67075604,
E-Mail: kanceleja@rs.gov.lv;

Verwaltung des staatlichen Grenzschutzes Viļaka

Garnizona iela 19, Viļaka, Bezirk Balva,
Tel. +371 64501915;
E-Mail: vip_od@rs.gov.lv

Verwaltung des staatlichen Grenzschutzes Ludza

Liepājas iela 2b, Ludza,
Tel. +371 65703910;
E-Mail: ludza_dn@rs.gov.lv

Verwaltung des staatlichen Grenzschutzes Daugavpils

A. Pumpura iela 105b, Daugavpils,
Tel. +371 65403703;
E-Mail: dap_od@rs.gov.lv

Allgemeine Informationen: www.rs.gov.lv

Informationen für Touristen, die in die Region Pskow reisen möchten

Um nach Russland einreisen zu können, ist ein Visum nötig. In diesem Fall reicht ein Touristenvisum aus, das nicht länger als 30 Tage gültig ist. Visas können im russischen Zentrum für Visas (www.ifs-latvia.com) oder in der russischen Botschaft in der lettischen Konsularabteilung ausgefertigt werden.

Zur Erteilung eines Visums für Russland sind folgende Dokumente notwendig:

- vom Antragsteller ausgedruckter und persönlich unterschriebener Visa-Fragebogen, der zuvor in russischer oder englischer Sprache auf der speziellen Internetseite auszufüllen ist <http://visa.kdmid.ru>;
- gültiger Pass (Original), der mindestens über zwei freie, für das Einkleben des Visums vorgesehene Seiten verfügt. Der Pass muss mindestens noch sechs Monate nach Ende der Gültigkeit des Visums gültig sein;
- eine Kopie des Passes (Seite mit den personenbezogenen Daten und dem Bild) – 1 Stk.
- ein Farbfoto (auf hellem Hintergrund) mit den Maßen 3,5x4,5 cm – 1 Stk.
- eine internationale Versicherung, die für das Gebiet der russischen Föderation gültig ist und die ganze Gültigkeitsdauer abdeckt;
- eine Bestätigung zur Einreise eines ausländischen Touristen, die von einem russischen Reiseunternehmen ausgestellt wurde, das in der Konsularabteilung des russischen Innenministeriums registriert sein muss;
- ein Voucher, den das russische Reiseunternehmen ausgibt oder der von dem lettischen Reiseunternehmen ausgegebene originale Voucher.

Konsulargebühr für den Antrag eines Touristenvisums am 10. Kalendertag – **47** US Dollar
Konsulargebühr für den Antrag eines Touristenvisums am 3. Kalendertag – **94** US Dollar

Allgemeine Informationen:

Lettische Konsularabteilung in der russischen Botschaft

Dzirnavu iela 57, Riga,
Tel.: +371 67212579

Russisches Zentrum für Visa

Brīvības iela 83, Riga
Tel.: +371 67370150; +371 67370160

Russisches Zentrum für Visa Daugavpils

Rīgas iela 69, Daugavpils,
Tel.: +371 65457320,
E-Mail: info@ifs-latvia.com

Russisches Zentrum für Visa Liepāja

Kuršu iela 18, Liepāja,
Tel.: +371 63428880,
E-Mail: info@ifs-latvia.com

Tourismus-informationszentren der Region Latgale (Lettland)

Unternehmensförderzentrum des Landkreises Aglona

Somersetas Straße 34, Aglona, LV-5304
GPS: N 56.0752, E 27.0025
Tel.: +371 65322100, +371 29118597
turisms@aglona.lv
www.aglona.travel

Tourismusorganisator des Landkreises Baltnava

Kārsavas Straße 16, Baltnava, Landkreis von Baltnava
GPS: N 56.9426460, E 27.6433556
Tel.: +371 29364993, +371 64507268
turisms.baltinava@gmail.com, www.baltinava.lv

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Balvi

Brīvības Straße 46, Balvi, LV-4501
GPS: N 57.130859, E 27.257162
Tel.: +371 64522597, +371 29272948
turisms@balvi.lv
www.visit.balvi.lv, www.balvi.lv

Tourismusvertreter des Landkreises Cibla

Lidumnieki, Kreis Lidumnieki, Landkreis von Cibla
Tel.: +371 28317569
eriks.pavlovs@inbox.lv
www.ciblasnovads.lv

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Dagda

Daugavpils Straße 8, Dagda, LV-5674
GPS: N 56.0955429, E 27.5398364
Tel.: +371 65681420, +371 26244209, Fax +371 65681421
dagdas.fenikss@inbox.lv
www.visitdagda.com

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Daugavpils

Rīgas Straße 22 a (Eingang von der Ģimnāzijas Straße),
Daugavpils, LV-5401
GPS: N 55 52.258, E 26 31.031
Tel.: +371 65422818, Skype: [visitdaugavpils.lv](https://www.skype.com/visitdaugavpils.lv)
info@visitdaugavpils.lv, www.visitdaugavpils.lv
[facebook.com/Daugavpils.novada.TIC](https://www.facebook.com/Daugavpils.novada.TIC)
twitter.com/daugavpilstic, www.draugiem.lv/daugavpilstic

Kultur- und Informationszentrum der Festung Daugavpils

Nikolaja Straße 5, Festung Daugavpils, Daugavpils, LV-5401
Tel.: +371 65424043
artjoms.mahlins@daugavpils.lv
www.daugavpils.lv, twitter.com/daugavpils_fort

Tourismusinformationsbüro des Landkreises Kārsava

Vienības Straße 53, Kārsava, Landkreis Kārsava, LV-5717
GPS: N 56.786985, E 27.675123
Tel.: +371 29327265
turisms@karsava.lv
www.karsava.lv

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Krāslava

Brīvības Straße 13, Krāslava, LV-5601
GPS: N 55.896404, E 27.167624
Tel.: +371 65622201, +371 26395176, Fax +371 65622266
tic@kraslava.lv
www.visitkraslava.com

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Līvāni

Domes Straße 1 b, Līvāni, LV-5316
GPS: N 56.3551772, E 26.1630076
Tel.: +371 65381856, +371 29157669
asterija.vucena@livani.lv
www.livani.lv

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Ludza

Baznīcas Straße 42, Ludza, LV-5701
GPS: N 56.547569, E 27.725286
Tel.: +371 65707203, +371 29467925
tic@ludza.lv, ligakondrate@inbox.lv
www.ludza.lv, http://turisms.ludza.lv
[facebook.com/LudzasTIC](https://www.facebook.com/LudzasTIC)
twitter.com/Ludzas_TIC
www.draugiem.lv/ludzas-tic/

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Preiļi

Kārsavas Straße 4, Preiļi, LV-5301
GPS: N 56.2952, E 26.7273
Tel./Fax: +371 65322041, +371 29100689
tic@preili.lv
www.preili.lv

Tourismusinformationszentrum von Rēzekne und der Landkreise Rēzekne und Viļāni

Krasta Straße 31, Rēzekne, LV-4600
GPS: N 56.5027620, E 27.3341528
Tel.: +371 26425756
tic@rezekne.lv
www.rezekne.lv, www.rezeknesnovads.lv

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Rugāji

Kurzemes Straße 36, Rugāji, LV-4570
GPS: N 57.0020762, E 27.1293442
Tel.: +371 64546674, + 371 26355954
www.rugaji.lv

Tourismusinformationszentrum des Landkreises Viļaka

Balvu Straße 13, Viļaka, LV-4583
Tel.: + 371 29213878
turisms@vilaka.lv
www.vilaka.lv

Tourismusvertreter des Landkreises Zilupe

Raiņa Straße 13, Zilupe, LV-5751
GPS: N 56.3889235, E 28.1263058
Tel.: +371 28656530
ilgaivanova@inbox.lv
www.zilupe.lv, www.pierobeza.lv

Touristeninformationszentrum von Pleskau und Umgebung (Russland)

Tourismusinformationszentrum Pleskau

Leņina Platz 3, 180000, Pleskau, Russland
Tel. +7 953 2425700
infopunktpskov@yandex.ru
http://tourism.pskov.ru/

LATGALE

bringt zusammen



Projekt „Tour durch Latgale & Pleskau“, Akronym TOUR, Nr. ELRI-129

Planungsregion Latgale
Atbrīvošanas Allee 95, Rēzekne, LV-4601, Lettland. Tel.: +371-64624300
www.latgale.lv, pasts@latgale.lv

Dieses Dokument wurde mit der finanziellen Unterstützung des grenzübergreifenden Kooperationsprogramm von Estland, Lettland und Russland im Rahmen des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments 2007–2013 erstellt.

Die Planungsregion Latgale trägt die volle Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments, es stellt nicht die offizielle Meinung des Programms, der betroffenen Länder und der EU dar.

Das grenzübergreifende Kooperationsprogramm von Estland - Lettland - Russland im Rahmen des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument 2007–2013 leistet finanzielle Unterstützung für gemeinsame grenzübergreifende Entwicklungsmaßnahmen, um die Konkurrenzfähigkeit der Region zu verbessern, indem das Potenzial und die günstige Lage zwischen der EU und der Russischen Föderation genutzt wird.
Internetseite des Programm: www.estlatrus.eu

Das Gesamtbudget des Projekts „Tour durch Latgale & Pleskau“ beträgt 1 681 815,20 EUR, von denen 90 % oder 1 513 633,68 EUR (1 063 787,80 LVL) aus dem grenzübergreifenden Kooperationsprogramm von Estland, Lettland und Russland im Rahmen des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments 2007–2013 stammen und 10 % eine gemeinsame Finanzierung durch alle Teilnehmer.

